Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unser. Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 250. Donnerstag, 2. November 1893. (Allerseelen.) 20. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 1. November.

* **Wie die Kulturaufgaben des Staates** durch die gewaltigen Ausgaben für den Militarismus leiden, das ist schon oft dargethan worden. Hier ein neues Beispiel. In den Baugewerksschulen zu Buxtehude, Eckernförde, Idstein i. Th. und Deutsch-Krone ist je eine Klasse für diesen Winter geschlossen worden. Grund für diese bedauerliche Maßregel ist der angebliche Mangel an geeigneten Lehrkräften! Die ‚Baugew.-Ztg.' hat Recht, wenn sie betont, daß geeignete Lehrer für die preußischen Baugewerksschulen wohl zu haben wären, wenn ihnen bessere Bedingungen gestellt würden. Mit unzureichendem Gehalt und der Versagung jeglicher Pension wird man keine geeigneten Kräfte für den Unterricht an solchen Schulen gewinnen können. Es ist die alte Geschichte, — der Staat hat für Fachschulen nur allzuwenig Geld, wiewohl der Werth dieser Schulen gerade in unseren Tagen mit ihrer gesteigerten Industrie sehr hoch anzuschlagen ist. Nach dem vorerwähnten Fachblatte fehlen in Preußen mindestens zehn Baugewerksschulen mit je zehn Klassen, die unter mäßiger Beihülfe der Städte der Staat zu errichten die Pflicht hat. Leider waltet beim Staate zudem das Bestreben vor, den größeren Theil der Kosten für Fachschulen auf die Städte abzuwälzen, die solche Lasten zu tragen meist nicht in der Lage sind. Ganz abgesehen von den Baugewerksschulen sind überhaupt die Mittel, die der preußische Staat für Fachschulen aufwendet, ungemein gering im Gegensatze zu denen, die Oesterreich und Frankreich aufwenden. Gegenüber den militärischen Interessen treten eben hier zu Lande leider alle anderen weit mehr, als der allgemeinen Wohlfahrt dienlich ist, in den Hintergrund.

* **Ueber den Fall Gradnauer** wird jetzt vom Vorwärts „etwas mehr Licht" verbreitet. Danach hat unzweifelhaft zur Verhaftung Gradnauer's folgende Notiz der von demselben redigirten Sächsischen Arbeiterzeitung den Anlaß gegeben: „Unser Genosse Gradnauer (welcher als Unteroffizier der Reserve eingezogen war) erfreute sich bei seiner ganzen Compagnie allgemeiner Anhänglichkeit und hat, soweit es unter den schwierigen Verhältnissen möglich war, dazu beigetragen, den Socialismus unter die Leute zu bringen, welche die Bajonette tragen."

Ob diese Notiz von Gradnauer selbst geschrieben wurde, oder nicht, kann füglicher Weise dahingestellt bleiben; der Militärbehörde war dadurch gerechte Veranlassung gegeben, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob und wie Gradnauer als Unteroffizier der Reserve dazu beigetragen, „den Socialismus unter die Leute zu bringen, welche die Bajonette tragen." Eine andere Frage aber ist, ob die Militärbehörde das Recht hatte, nach Beendigung seiner Uebungszeit wegen eines Vergehens während derselben Gradnauer zu verhaften und das Militärstrafverfahren gegen ihn einzuleiten. Diese Frage ist noch nicht aufgeklärt. — Im Anschluß hieran sei bemerkt, daß bei einem Regiment in Zittau zusammenhängend mit dem Fall Gradnauer abermals drei Soldaten, darunter angeblich ein Sergeant, verhaftet sein sollen; auch soll in der Caserne ein von Gradnauer herrührender Brief gefunden sein.

* **Graf Paul Hoensbroech,** der ehemalige Jesuitenpater, hatte bekanntlich die Darlegung des Ereignisses, das ihn zu Beginn dieses Jahres veranlaßte, aus dem Jesuitenorden auszutreten, späterer Zeit vorbehalten. Jetzt scheint er diese Zeit für gekommen zu erachten. Im Novemberheft der Preußischen Jahrbücher veröffentlicht er unter der Aufschrift „Moderner Jesuitismus" einen weiteren Artikel, der seine erste „mehr theoretisch gehaltene Denkschrift" ergänzen soll. Als Grund seines Austritts aus dem Orden wird darin offen der Bruch mit der katholischen Kirche angegeben. Das war leider vorauszusehen. Im Uebrigen gibt uns die neue Publikation zu einer näheren Behandlung ihres Inhaltes vorläufig keine Veranlassung. Der bedauernswerthe Verfasser befindet sich auf den breiten ausgetretenen Wegen der Jesuitenhetzer und Culturkämpfer. Wer Ende December v. J. auf einer Versammlung in Goch seine Rede mit den Worten schloß: „Fest steht und treu die katholische Wacht am Rhein", und 10 Monate darauf eine solche Veränderung zeigt, der ist nur im Stande, unser aufrichtiges Mitleid zu erregen.

* **Das zwischen Deutschland und Spanien bestehende Handelsprovisorium** ist bis zum 31. December d. J. verlängert worden.

* **Ueber die Einführung von Landwirthschaftskammern** hat sich, wie wir kürzlich nach einem Telegramm bereits kurz berichteten, der Landwirthschaftsminister v. Heyden bei der 50jährigen Jubiläumsfeier des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen geäußert. In der Saale-Zeitung liegt jetzt der ausführliche Bericht über diese Aeußerung des Landwirthschaftsministers vor. Dieselbe knüpfte an eine Ansprache des Oeconomieraths v. Mendel-Steinfels an, in welcher daran erinnert wurde, daß der Verein die Bildung von Landwirthschaftskammern angeregt habe. Minister v. Heyden bemerkte darauf: „Ob es Ihrem Verein in seiner jetzigen Verfassung vergönnt sein wird, nach weiteren fünfzig Jahren wieder ein derartiges Fest zu feiern, möchte ich bezweifeln. Aus Ihrer eigenen Mitte ist die Anregung hervorgegangen, den Weg zu ebnen, damit Ihr Verein, den stetig sich steigernden Ansprüchen entsprechend, sich fester organisiren und auf eine gesicherte Basis stellen könnte. Die vorbereitenden Schritte hierzu sind im Gange, und ich bin nicht zweifelhaft, daß diese zu einem Sie befriedigenden Resultate führen werden."

* **Nach der Statistik des ‚Vorw.'** über die Reichstagswahlen ergibt sich, wenn wir die Stimmen aller Parteien der Größe nach ordnen, folgende Reihe: 1) Socialdemoceraten 1,786,738, 2) Centrum 1,458,501, 3) Deutschconservative 1,038,353, 4) Nationalliberale 996,980, 5) Freisinnige Volkspartei 666,439, 6) Deutsche Reichspartei 433,435, 7) Deutsche Reformpartei (Antisemiten) 263,861, 8) Freisinnige Vereinigung 258,481, 9) Andere Parteien (Dänen, Welfen, Rechtspartei, Elsässer) 234,927, 10) Polen 229,531, 11) Süddeutsche Volkspartei 166,757, 12) „Unbestimmt" 110,998. Es haben 1,097,721 — in runder Summe 1,100,000 deutsche Wähler mehr gegen die Militärvorlage gestimmt als für dieselbe; dabei sind die antisemitischen und polnischen Stimmen als für die Militärvorlage abgegeben angenommen.

* **München,** 31. Oct. Im Landtage vertheidigt der Minister des Innern, Freiherr v. Feilitzsch, die Fabrik-Inspectoren und die Polizei gegen die Socialisten. Abg. Fischer spricht für die Börsen-Steuer, Tabak-Steuer und Wein-Steuer im Namen der Mehrheit der liberalen Fraction, sowie gegen den russischen Handelsvertrag; fünf Sechstel des baierischen Volkes seien dagegen. Der Redner reitet dann sein altes Steckenpferd gegen den Redemptoristen-Orden. Abg. Orterer erwidert, Fischer habe nichts gelernt und nichts vergessen, und weist die Unterstellung Grillenberger's zurück, daß der ‚Baierische Kurier' Centralorgan der clericalen Partei sei. Er lehne jede Verantwortung für Artikel dieses Blattes ab. Abg. Keller (nat.-lib.) bekämpft die Freiheit der Standesherren von Grund-Umlagen. Wenn sie nicht freiwillig so nobel seien, würden die Liberalen einen Antrag auf Aenderung der Verfassung und Ablösung der Vorrechte einbringen. Abg. Grillenberger weist aufs schärfste den Vorwurf des Kriegsministers betr. Acten-Diebstahl zurück. Der Speierer Erlaß sei von einem Arbeiter gefunden worden. Die Tabak-Steuer bedeute eine erhebliche Belastung der unteren Klassen. Er sucht die bisherige starre Nein-Politik seiner Partei zu rechtfertigen. Minister Crailsheim vertheidigt die Socialreform gegen den Abgeord. v. Vollmar und rechtfertigt die Stellung Baierns zum Bundesrath. Preußen habe in wichtigen Fragen den Forderungen Baierns nachgegeben. Das Verhältniß müsse auf einem gegenseitigen Entgegenkommen, einer freundschaftlichen Verständigung beruhen. Baiern erfreue sich eines so großen Einflusses, daß in einem norddeutschen Blatte in Uebertreibung gesagt worden sei, das Reich werde von Baiern regiert. Der Minister weist dem Abg. Ratzinger mehrere verkehrte Angaben bezüglich Localbahnen und Tarif-Systems nach. Die Redemptoristen-Frage dränge die Regierung nicht, weil die Mehrheit des Bundesrathes zur Zeit nicht dafür zu haben sei.

Der Kriegsminister stellt den Fall des Acten-Diebstahls klar. Die Redaction der ‚Mannheimer Volksstimme' habe in der Untersuchung gegen die Ordonnanz wegen Diebstahls die Auskunft verweigert. Das wäre nicht geschehen, wenn der Fall so harmlos liege. Die Redaction habe auf dem Manne Verdacht sitzen lassen. General Xylander habe die Actenstücke nicht verloren. Der Adjutant habe sie in einem Privatzimmer liegen lassen und sei deshalb bestraft worden. Minister Feilitzsch erklärt, die Regierung werde in Betreff der Steuer-Frage der Standesherren die Initiative nicht ergreifen.

* **Metz,** 29. Oct. Ueber 700 Weinbauern und Wein-Interessenten aus allen Weinbau-Bezirken Lothringens, welche heute im hiesigen Rathhaus versammelt waren, nahmen nach eingehender Erörterung eine entschieden motivirte Tagesordnung an, welche sich ausspricht gegen die geplante Weinsteuer als den lothringischen Weinbau höchst gefährdend und den Erklärungen des Reichskanzlers widersprechend, sowie die Volksvertreter auffordert, gegen den Erlaß des Gesetzes zu wirken. Die Versammlung beschloß eine Massen-Petition gegen das Gesetz und beauftragte drei Mitglieder, Lothringen auf der Wiesbadener

---

Ein Beutel voll Diamanten.

Aus dem Englischen des **Georg Manville Fenn.**
Autorisirte Uebersetzung von **Alice Salzbrunn.**

12) (Fortsetzung.)

„Ja, irrsinnig," sagte der Doktor zu sich selbst. Er antwortete laut: „Das Geräusch welches Sie hören, ist das Tropfen des schmelzenden Schnees auf die Steine."

„Ha! Sind Sie dessen sicher?"

„Ja, ganz sicher. Setzen Sie sich, mein lieber Herr. Nein, nicht hier; bitte, kommen Sie in mein Sprechzimmer. Dort ist geheizt."

Die Ruhe eines Arztes bei der Behandlung des gewöhnlichen Diliriums oder des Irrsinns ist ebenso heroisch, wie der begeisterte Muth eines Soldaten beim Beginn der Schlacht. Die Ankunft des seltsamen Besuchers würde die meisten Menschen veranlaßt haben, Hilfe hereinzurufen oder sogleich Schritte zur Selbstvertheidigung zu thun. Jedoch der Doktor war zur Betäubung seines Besuchers ausgerüstet, wenn er feindselig werden sollte; er führte ihn ruhig in das Sprechzimmer, schürte das Feuer, schraubte die Lampe etwas höher, deutete auf einen Stuhl und beobachtete den Fremden genau, um zu ergründen, ob sein Benehmen die Folge des Fiebers, des Trunkes oder eines gestörten Gehirns sei.

Der Mann stierte den Arzt eine Minute lang an, schritt schnell zur Stubenthür, öffnete sie, horchte, trat wieder zurück, schloß die Thür und schob den Riegel von innen vor. Der Doktor zeigte keine Bestürzung, sondern setzte sich und wartete, bis der Fremde schnell zurückkam, seinen Flauschrock über die Lehne des bereitstehenden Stuhles warf, stöhnend auf denselben sank, das Gesicht mit den Händen bedeckte und in ein krampfhaftes Schluchzen ausbrach.

Dann stand der Doktor auf, legte die Hand auf die Schulter des jungen Mannes und sagte: „Sie haben sich wohl überarbeitet und —"

Der Fremde schrak bei der Berührung zusammen, ein Ausruf der Furcht entschlüpfte seinen Lippen; sein Plüschhut fiel von seiner nassen Stirn, auf welcher eine verworrene Haarmasse klebte.

„Ich dachte —" stöhnte er. „Ah, Herr Doktor, Sie sind es!"

„Ja, ja, bleiben Sie sitzen. Sie sind ganz erschöpft."

„Kennen Sie mich nicht, Herr Doktor?"

„Sie? Lieber Himmel!" rief der Arzt voll Verwunderung. „Max Heath!"

„Max Heath," bestätigte der Gast und sank stöhnend zurück.

„Wir dachten, Sie müßten todt sein, sagte der Doktor.

„Sie hielten mich für todt," sagte der junge Mann, strich sich mit der Hand über die Stirn und sprach in sonderbarer, mühsamer Weise: „Ja, und ich dachte schon zehnmal, daß ich sterben müsse. Ich bin jetzt halb todt. Was ist das?"

Er schrie die letzten Worte fast gellend, indem er wieder wild aufsprang, seine rechte Hand ballte und mit der linken in die innere Brusttasche griff, als suche er eine Waffe.

„Ich hörte nichts," sagte der Doktor. „Setzen Sie sich."

„Jemand von der Straße sucht hereinzukommen."

„Nein, nein. Setzen Sie sich, mein lieber junger Freund. Nur ruhig. Was ist Ihnen denn?"

„Sind Sie sicher, daß Sie Niemand hören?"

„Ganz sicher; übrigens kann Niemand hereinkommen, da ich nicht die Thür öffne."

„Ha!" rief der junge Mann niedersinkend; „Branntwein! Um Gotteswillen Branntwein!"

Der Doktor sah ihn an, zögerte und legte schließlich die Finger an den Puls seines Gastes, welcher auf die Thür starrend dasaß. Wäre des Arztes sanfte Berührung heißes Eisen gewesen, die Wirkung hätte nicht größer sein können; denn der junge Mann sprang mit einem gedämpften Schrei vom Stuhl und stand kampfbereit an der Thür.

„Aber, Max Heath, lieber Freund, was machen Sie?" fragte der Doktor gütig. „Kommen Sie, setzen Sie sich. Ich fühlte nur Ihren Puls."

Ein schwaches Lächeln glitt über das Gesicht des jungen Mannes, und er setzte sich nieder.

„Ich dachte, es sei einer meiner Feinde," sagte er schaudernd.

Der Doktor brachte dieses Geständniß mit der Erwähnung des Branntweins in Verbindung; jedoch erkannte er die Erschöpfung seines Gastes; deshalb nahm er aus seinem Schrank die Arrakflasche und zwei Gläser, goß etwas in ein Glas und wollte Wasser aus dem über dem Feuer summenden Kessel hinzufügen, als der junge Mann das Glas ergriff und den Arrak mit einen Schluck trank; aber noch im Begriff, das Glas niederzusetzen, schrak er auf und drehte sich wild nach der Thür um.

„Still!" flüsterte Max Heath.

„Es ist nichts, mein Lieber," sagte der Doktor; „man sollte denken, Sie würden von der Polizei verfolgt."

„Verfolgt? Ja!" rief der junge Mann, schob das Glas weiter, bog sich über den Tisch und ergriff des Doktors Handgelenk; „ich bin immer verfolgt, aber die Polizei war nicht da. Warum haben die Polizisten mich nicht beschützt?"

„Ja," sagte der Doktor zur Beschwichtigung seines Patienten, dessen Mienenspiel er mit regem Interesse beobachtete, „sie sind gewöhnlich nicht da, wenn sie nöthig wären. Also, Sie wurden verfolgt?"

„Verfolgt! „Ja, wie ein elender Hase von den Jagdhunden. Sie sind jetzt auf meiner Spur. Tag und Nacht, Herr Doktor, Tag und Nacht, bis sie mich verrückt gemacht haben."

„Verrückt? Unsinn! Ihr Kopf ist so gesund, wie der meinige."

„Ja, jetzt; aber sie werden mich verrückt machen. Tag und Nacht, sage ich Ihnen, ich wagte nicht zu schlafen," fuhr der junge Mann wild fort, „nein, ich wagte nicht zu schlafen, aus Furcht, daß ich nicht wieder erwachen würde."

„Wer verfolgte Sie, Heath?"

„Feinde — Dämonen in Menschengestalt. Ich konnte nicht schlafen aus Furcht vor ihnen. Immer waren sie auf meiner Spur — auf dem Wege durch die Wüste, über die Berge, im Hafen, auf dem Schiff. Hier in England erschienen sie wieder am Strande, im Gasthaus, auf den Straßen; ich sage Ihnen, Herr Doktor, ich wurde fast zu Tode gehetzt."

„Seien Sie ruhig, junger Freund. Sie müssen schlafen."

„Ja, wenn ich nur schlafen könnte! Aber ich konnte nicht schlafen, nicht essen, nur trinken; es hat mich nicht betrunken gemacht, sondern es hielt mich aufrecht und half mir, diesen Teufeln zu entkommen."

„Also haben Sie viel getrunken?"

„Ja, Branntwein. Das war mein einziger Freund und Erhalter, Herr Doktor. Ich wagte es nicht, in ein Hotel zu gehen; ich fürchtete mich, einem Bankgeschäft zu trauen; ich hatte keinen Freund, zu welchem ich gehen konnte; ich gelobte, daß ich nur mir selbst trauen wollte, bis ich hier in England sicher sei."

„Hier sind Sie jetzt sicher."

„Nein, noch nicht, denn sie sind mir auf der Spur. Gestern kam ich nach Liverpool, und dachte, ich sei reif; aber sie folgten mir in das Gasthaus, und ich durfte auch dort Niemand trauen. Sie hätten sagen können, daß ich verrückt sei und ihnen angehöre, oder daß ich ein Dieb sei, um mich so in ihre Gewalt zu bekommen."

„Seien Sie ruhig, Heath, seien Sie ruhig."

„Wie kann ein gehetzter Mann ruhig sein, wenn ihm die Bluthunde auf den Fersen sind? Wenn er fühlt, daß sie jeden Augenblick auf ihn zuspringen und ihn zerreißen können? Ach, Herr Doktor, Sie sind nie ein gehetzter Mann gewesen."

„Nein, nein," sagte der Doktor wild, „aber wir müssen uns beherrschen, wenn wir fühlen, daß die Aufregung uns irreführt."

„Ich habe mich beherrscht, bis ich es nicht mehr kann!" rief der junge Mann wild erregt; „ich entkam aus Liverpool."

„Sie entkamen?"

„Ja, ich glaubte ungesehen in den Eisenbahnzug gestiegen zu sein; aber an der ersten Haltestelle sah ich die Dämonen an meinem Wagen vorbeigehen und hereinsehen. Sie hatten ihren Anzug gewechselt, sich verkleidet, aber ich erkannte sie sogleich und wußte, daß meine Anstrengungen vergeblich waren. Es wurde dunkel bei unserer Ankunft in London, und als die Schaffner die Billete abnahmen, wartete ich, bis der Zug sich wieder in Bewegung setzte, dann sprang ich mit Lebensgefahr hinaus."

„Sie sprangen aus dem Eisenbahnwagen?"

„Ja; es wundert mich, daß ich nicht schon auf den Wiesen, während der Zug noch mit seiner ganzen Schnelligkeit fuhr, hinaussprang."

„Ach!" rief der Doktor.

„Ich sprang aus dem Eisenbahnwagen; aber sie beobachteten mich, folgten mir hinunter zum Strande und in ein Netz kleiner Straßen im Norden Londons, wo ich im Schnee und Nebel irre ging; jedoch lief ich den ganzen Abend umher, fürchtete mich, zum Essen in ein Gasthaus zu gehen. Die Furcht, der Mangel an Schlaf haben mich fast verrückt gemacht. Ich wußte nicht, wohin ich gehen sollte, und endlich wußte ich, daß der wilde Wunsch zu entkommen, meine Gedanken verwirrte, daß mich die Bluthunde bald fassen würden. Da dachte ich in meiner Verzweiflung an Sie."

„Und Sie kamen hierher?"

(Forts. folgt.)

Wieder-eröffnung.
eige,
ft
steht.
ieser
ffers
r in
nft
Wieder-eröffnung
s,
igs-Allee 8,
ng Schadowstr.,
agdwesten,
ger Stoffe.
nach Maaß.
ohlgeschliffene
rmesser
k. 2.15. Dasselbe
t Leichtigkeit. Um-
gestattet. Elast.
nann, Neuß.
orfer
eater.
ion:
egemann.
Novbr. 1893.
nigsabend,
r:
wollt.
Shakespeare.
zzo.
eoncavallo.
2. Nov. 1893.
sschüler.
Heinr. Laube.
Sauerbrod
ey, Büchel 39.
cheln, gebackene
roße 20 Pfg., ge-
tück 5 Pfg., mar.
ück 10 Pfg., 3
iehlt
refelderstr. 50.
ten hat,
er ist, gebrauche
nur die unüber-
r wirkenden
lz-Zwiebel-
ons,
l-Mittel ärztlich
rden.
0 Pfg. nur bei
ß, Büchel 22.
Ziehung:
e ✠ Lotterie.
dgewinne.
M., 50,000 M.
lnth. ½ M. 1.60,
. 1.—, 10 M. 9.—.
to 30 Pfg.
kgesch., Berlin W.
tsdamerstr. 71.
Werthobject in
erhalb der ersten
eine Hypotheke
end Mark zu
Gute Provision
zugesagt. Event.
ung werden ge-
nde man an L.
f, Hohestr. 43,
Vorzügl. Rasse.
Crefelderstr. 3.
t Jeden, auf den
Gebr. Koxholt
ür nichts haften.
Geschäftsführer.

Versammlung zu vertreten. An der Erörterung nahmen theil die Abgeordneten Colbus (Saargemünd), Haas (Metz), Küchly (Saarburg) sowie mehrere Abgeordnete des Landes-Ausschusses.

Oesterreich.

* **Mährisch-Ostrau,** 31. Oct. In den Gutmann-Rothschild'schen Kohlenschächten ist eine starke Gährung unter den Arbeitern bemerkbar. Die verstärkte Gensdarmerie verhaftete mehrere Leiter der Bewegung. Es wird ein allgemeiner Ausstand befürchtet, welchem sich auch die Eisenarbeiter der Wittkowitzer Eisenwerke anschließen dürften.

Belgien.

⚠ **Brüssel,** 30. Octbr. Der Ausschuß der „Féderation des associations catholiques" hat am Sonntag unter dem Vorsitze des Staatsministers Woeste seine Generalversammlung abgehalten, auf welcher die dringende Nothwendigkeit folgender Maßregeln ausgesprochen wurde: 1. Baldigste Discussion der Gesetze über die gewerblichen Vereinigungen und über gegenseitige Unterstützung; 2. Herstellung der Gleichheit zwischen den Staatsschulen und den Privatschulen und folglich Bewilligung von Zuschüssen für letztere; 3. Anwendung wirksamer Mittel zur Wahrnehmung der Interessen der Landwirthschaft besonders auf gesetzgeberischem Wege. Das Bureau der Versammlung wurde beauftragt, Vorschläge behufs Lösung der Militärvorlage auszuarbeiten. Mehrere Redner empfahlen angesichts des herannahenden Wahlkampfes auf's Dringendste ein allgemeines Uebereinkommen der katholischen Wahlvereine mit den katholischen Arbeiter- und landwirthschaftlichen Vereinen.

⚠ **Brüssel,** 30. Octbr. Der katholische Gelehrtencongreß wird im Jahre 1894 in Brüssel stattfinden. Der berühmte Historiker der Lütticher Universität, Professor Kurth, hat seine Herbstferien dazu benutzt, um in Oesterreich und Italien unter den hervorragendsten Gelehrten Theilnehmer für den Congreß zu werben. Auch aus Deutschland, Frankreich, England und Spanien haben sich schon zahlreiche Theilnehmer angemeldet.

Spanien.

(*) **Madrid,** 30. Octbr. Aus Marokko wird eine schwere Niederlage der spanischen Truppen gemeldet. Als am Freitag der Versuch gemacht wurde, die seit den zu Anfang dieses Monates stattgehabten Angriffen unterbrochenen Arbeiten an den Außenforts wieder aufzunehmen, wurden die zum Schutze der Arbeiter aufgestellten Truppen von einer überlegenen Anzahl wohlbewaffneter Cabylen angegriffen und in die Forts zurückgedrängt. Der Commandant von Uetilla, General Margallo, kam in dem Kampfe ums Leben. Man hat es da mit einem Ereignisse zu thun, welches eine folgenschwere Wirkung ausüben kann. Während Spanien seine Aktion bei Uetilla anfänglich auf die Bestrafung der an dem Angriffe vom 2. October betheiligten Kabylen beschränken wollte, wird es nach der blutigen Niederlage, die es soeben erlitten, schwerlich umhinkönnen, seinen Operationen eine größere Ausdehnung zu geben. Ist aber dieser Weg einmal betreten, dann läßt sich nicht voraussehen, wie und wo die Dinge enden werden. Der Aufstand der Kabylen, den der Sultan nicht zu unterdrücken vermag, scheint einen weit größeren Umfang zu besitzen als man anfänglich geglaubt hatte, und Spanien wird gezwungen sein, die Sache weiter zu verfolgen, als es bei dem gegenwärtigen Zustande seiner Finanzen und seiner Militärkräfte wünschenswerth sein dürfte. Die Regierung wird, ob sie will oder nicht, vorwärts gehen müssen. Man weiß, wie empfindsam und reizbar das spanische Volk ist und welche ehrgeizigen Absichten es bezüglich Marokkos hegt, das es schon als seine künftige Colonie betrachtet. Es ist sehr zu befürchten, daß die Ereignisse von Melilla für Spanien die Veranlassung zu allerhand Schwierigkeiten werden, zu inneren sowohl wie zu äußeren, und daß sie vielleicht internationale Zwischenfälle im Gefolge haben werden.

Rede des Abgeordneten Bender.

Gehalten in der Wahlversammlung zu Neuß am 29. October 1893.

Meine hochverehrten Herren und Freunde!

Für Ihren freundlichen Empfang sage ich Ihnen meinen besten Dank! Sie erlauben mir denselben zurückzuführen in erster Linie auf die alte Zusammengehörigkeit der von uns Allen so geschätzten Centrumspartei; dann aber auch auf unsere specielle langjährige Zugehörigkeit in dem Wahlkreise: Neuß-Grevenbroich-Crefeld-Land, den ich nun bereits 15 Jahre die Ehre habe zu vertreten — last not least — auf die freudige Stimmung, in der wir uns wohl heute befinden, da wir unser hervorragendes Parteimitglied, unsern so hochverdienten Dr. Lieber in unserer Mitte erblicken.

Sie werden es deßhalb auch gewiß selbstverständlich finden, daß ich den Rahmen meiner Erörterungen einenge, damit Sie nicht zu sehr und zu lange des Vergnügens beraubt werden, unsern Dr. Lieber zu hören; dagegen werden Sie mir aus diesem Anlasse auch gestatten, einige Worte zu äußern:

Meine Herren! Ich glaube, wir Katholiken Preußens und auch Deutschlands sind alle dem Dr. Lieber zum höchsten Danke verpflichtet für alles das, was er in seiner langen politischen Laufbahn und vorzüglich in den letzten Jahren in mühevoller Arbeit, in rastlosem Eifer gethan hat und insbesondere noch deßhalb, weil der so verdienstliche Mann von unsern Gegnern, Allen voran von der gegnerischen Presse so maßlos angefeindet wird; an der Spitze der letztern steht natürlich die ‚Kölner Zeitung', die keine Gelegenheit versäumt, um den Herrn Dr. Lieber herunterzureißen, seine herrlichen Reden zu bemängeln, gewiß kommt das hauptsächlich daher, weil die Hiebe, die er versetzt, in der Regel sitzen; bei uns bewirkt die ‚Kölner Ztg.' damit nichts weiter, als daß unsere Zuneigung zu unserem Freunde und die Werthschätzung desselben um so fester gekittet wird.

Mag nun diese und eine ähnliche Jammerpresse den Dr. Lieber uns heute als einen Vollblutdemokraten und morgen als einen in den Armen des Adels Liegenden bezeichnen, wir wissen, daß er sich nun gerade auf dem richtigen Wege befindet, daß er, von jenen angekläfft und verleumdet, von uns als der wahre Centrumsmann, dem wir unser volles Vertrauen schenken, geschätzt wird.

Deshalb, meine Herren, und wegen seiner großartigen Leistungen für die Sache des Centrums, Leistungen, denen selbst das Meer keine Schranken setzt — sehen wir ihn doch sogar nach Amerika gehen, um dort unsere große Sache zu fördern — deshalb, m. H., sage ich, steht auch der Dr. Lieber bei den Mitgliedern des Centrums im Landtage, wie im Reichstage in so hohem Ansehen, (wird doch fast keine wichtige Commission in Berlin gebildet, der er nicht angehört, wohl kein entscheidendes Schriftstück der Centrumspartei verfaßt, um dessen Redaction er nicht gebeten wird, oder zu dessen Festsetzung er nicht mindestens hinzugezogen wird), kurzum, das mögen sich die Gegner ein für allemal gesagt sein lassen, sie werden es mit allen böswilligen Artikeln nicht fertig bringen, ihn von uns loszulösen, uns wird Lieber um so lieber sein! Uebrigens, so viel kenne ich nach der langjährigen Collegenschaft unsern Dr. Lieber, er wird sich durch all' diese gegnerischen Machinationen nicht von seinem ihm vom Volke anvertrauten Platze wegekeln lassen, und bis jetzt, m. H., haben sie ihn auch noch nicht todt gemacht; das werden Sie wohl diesen Abend noch sehen.

M. H., wollte ich mich über alle nur wesentlichen Punkte unseres Centrums-Programms verbreiten, so würde der Rahmen unserer abgemessenen Zeit wohl nicht ausreichen; deßhalb werden Sie mir gestatten, wenn ich nur einige hervorhebe, andere streife; dabei wird es, obgleich mir z. B. vor der Landtagswahl stehen, bei Ihnen wohl nichts ausmachen, wenn der eine oder der andere Gegenstand, den ich berühre, in den Reichstag gehört, ist es doch, im Grunde genommen, bei vielen Dingen gleich, z. B. bei den Steuern, durch welchen Factor sie aufgelegt, wenn nur die Wähler sich bedrückt fühlen und außerdem werden die preuß. Bundesbevollmächtigten ja durch Preußen für den Reichstag instruirt, wodurch die Angelegenheit ja auch den Landtag angeht.

Wenn, m. H., die Centrumspartei vor allem eintritt für ihre alte Devise: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht, dann muß sie natürlich darauf dringen, daß im Staate Preußen das Recht zur Wahrheit wird und eine wahre Freiheit Jedem, auch den Katholiken zu Gute kommt; das bedingt, daß wir vor allen Dingen als vollberechtigte Staatsbürger, die nicht von dem Wohlwollen der jeweiligen Regierungen abhängen, zu gelten haben; wir verlangen daher die volle Freiheit und Selbständigkeit, wie dieselbe uns vor dem unseligen Kulturkampfe verfassungsmäßig gewährleistet war, also insbesondere die endliche Beseitigung der noch bestehenden maigesetzlichen Bestimmungen und die ungehemmte Thätigkeit unserer Ordensgenossenschaften. Gerade in Bezug auf diese sehen wir nicht ein, daß dieselben so unnöthigen polizeilichen Beschränkungen und Belästigungen unterworfen sein sollen, während davon doch bei anderen Vereinen gar keine Rede ist. Auch die Freimaurerlogen, welche doch fremden Oberen gehorchen, geheimen Satzungen unterworfen sind und geheime Zusammenkünfte abhalten, haben unter dergleichen nicht zu leiden, und ich möchte mal wissen, ob diese Logen sich mehr Verdienst um die Menschheit erworben, als unsere Kranken verpflegende, Waisen erziehende und unterrichtende Ordensgenossenschaften, deßhalb verstehen wir auch nicht, daß man der Gründung neuer Ordens-Gesellschaften so viele Schwierigkeiten in den Weg legt, und so den Segen, den dieselben in geistiger, wie materieller Beziehung verbreiten, einer sich darnach sehnenden Bevölkerung vorenthält. Damit steht auf gleicher Linie die Behandlung, deren sich unsere Geistlichkeit, was z. B. Schulaufsicht, Gehälter ꝛc. im Vergleich zu der evangelischen zu erfreuen hat, auch die Beseitigung dieser Mißstände ist anzustreben.

Dann vergessen wir auch nicht, daß sich die Staatsbürger, besonders der kleinere und mittlere Mann, in rechter Bedrängniß befinden; hervorzuheben sind, der kleinere Gewerbsmann, der Handwerker, der Bauer, für alle ist die Centrumsfraction stets eingetreten; was den Handwerker betrifft, so erinnere ich daran, daß wir im Reichstage verlangt haben: Obligatorische Innungen und den Befähigungsnachweis, letzterer wurde auch angenommen vom Reichstage aber nicht vom Bundesrathe, dem daher das Nichtzustandekommen dieser Gesetze zuzuschreiben ist.

Wir werden aber immer und immer wieder darauf zurückkommen, gutta cavat lapidem. Auch für die Interesse unserer Landwirthschaft ist das Centrum stets eingetreten, ich darf Ihnen nur ins Gedächtniß zurückrufen: im Reichstage die landwirthschaftlichen Schutzzölle und im Landtage die Debatte betr. die Abschaffung der sogen. Staffeltarife, welche die Landwirthschaft im Westen auf Kosten der im Osten so arg schädigt; die Großgrundbesitzer im Osten, die sich unter der Firma: „Bauernbund" zusammengethan und obgleich sie nur die Interessen des Ostens vertreten, auf den Bauernfang sogar nach dem Westen sich begeben haben, sind unserer Ansicht nach absolut nicht in der Lage, für unsere westlichen landwirthschaftlichen Bedürfnisse einzutreten.

Dann, m. H., ist das Centrum auch für eine vernünftige Sparsamkeit im Staatshaushalte; ich sage eine vernünftige und weise, denn für nothwendig produktive Ausgaben sind wir auch; zu der letztern rechne ich u. a. den Umbau des Neußer Bahnhofes resp. des Güterbahnhofes; der Vorsitzende Ihres Wahlausschusses, Herr Kallen, war so freundlich mich mal dort jüngst herumzuführen und mir Alles zu veranschaulichen, ich habe mir die Situation genau angesehen und kann wohl sagen, daß der herrschende Zustand mit den überlasteten Geleisen unhaltbar ist. Freilich hatten mein Special-College v. d. Acht und ich diese Ansicht schon vor Jahren und haben schon wiederholt in Berlin darauf gedrängt, daß diesem Zustande ein Ende gemacht würde; leider bis jetzt erfolglos. Die Neußer Herren, besonders bei dieser Frage interessirte Industriellen, dürfen uns aber glauben, daß wir die Sache im Auge behalten, den Weg zum Eisenbahnministerium in der Voß-Wilhelm-Straße kennen wir beide ganz genau; wir wissen auch, daß die Regierung s. Z. vom Landtag eine Million M. für den Umbau des Neußer Bahnhofes resp. für Vorarbeiten und Grunderwerb verlangt und daß der Landtag diese Summe bewilligt hat, aber leider fehlt, wie uns scheint, im Augenblick das nöthige Kleingeld, für das man zu sonstigen Dingen — denken Sie nur an die vielen blanken Knöpfe — zu viel Verwendung hat. Aber, wie gesagt, vergessen werden wir die Sache nicht.

Ich komme noch zu einer Hauptbeschwerde, die wir Katholiken haben: daß die höchsten Staatsstellen mit gar keinen Katholiken besetzt sind, während doch nach der Bevölkerungsziffer ein Drittel derselben von solchen besetzt sein müßte; ein Einwand, daß unter den Katholiken nicht die passenden Kräfte vorhanden wären, wird freilich nicht gemacht, könnte auch schwerlich begründet werden. Seit dem in der Mitte der Berliner Parlamente die großen kath. Männer — ich erinnere u. a. an v. Mallinckrodt, Windthorst und viele andere in die Erscheinung getreten sind, wäre es der Gipfel der Lächerlichkeit zu behaupten, daß es an solchen in unsern Reihen gefehlt habe.

M. H. Was für ein ausgezeichneter Justizminister wäre z. B. ein jeder der Gebrüder Reichensperger geworden; ein, sozusagen, geborener Landwirthschaftsminister der frühere Frhr. v. Schorlemer-Alst und ein Finanzminister 1. Classe der Frhr. v. Huene.

Denke man nur mal bei der Besetzung eines Oberpräsidentenpostens für Westfalen an Frhr. v. Heereman und für die Rheinprovinz an Graf Hompesch und für Schlesien an Graf Ballestrem und selbst um das Oberpräsidium von Hessen-Nassau zu besetzen, wüßte ich in diesem Saale schon den passenden Mann zu finden.

Also m. H., zu haben wären schon die Männer unter den Katholiken Preußens wie in Bayern und Oesterreich. Ich nehme nun gerne an, daß die Regierung gar keine Zurücksetzung der Katholiken beabsichtigt, aber auch den Schein muß man meiden, dann aber ist es auch für sie Zeit, daß sie mal durch die Praxis zeigt, daß uns die höheren Stellen nicht vorenthalten werden sollen, daß die Parität im Staate Preußen nicht blos auf dem Papier steht!

Gestatten Sie mir, m. H., noch auf eine Begebenheit im diesjähr. Reichstage Ihre Aufmerksamkeit zu lenken.

Sie haben wohl Alle schon von unserm neuen diesjährigen Reichstags-Collegen Ahlwardt gehört? Natürlich an einem Orte, wo man eine so vortrefflich redigirte Zeitung, wie die hiesige ‚Neuß-Grevenbroicher', besitzt, die ihr Publikum so auf dem Laufenden hält, daß man eigentlich gar nichts Neues mehr vorbringen kann, kennt man auch diesen aus der diesjährigen Reichstagscampagne hevorragenden Mann, den Rector aller Deutschen.

Sie wissen auch, wie man in Berlin mit diesem Herrn umgegangen ist. Nun muß ich Ihnen offen gestehen, daß ich im Widerspruch mit unserm verehrten Dr. Lieber, der damals in der sogen. Ahlwardtscommission für die Centrums-Fraktion hauptsächlich die Debatte führte, etwas anderer Meinung betr. die Behandlung dieser Angelegenheit war, woraus Sie m. H. ersehen, daß wir im Centrum auch mal verschiedener Ansicht sind. Herr Dr. Lieber hat namentlich das Vorgehen des Herrn Ahlwardt auf das entschiedenste in der Commission verurtheilt, ich, m. H., würde auf mildernde Umstände für Ahlwardt plaidirt haben. Hier meine Gründe:

Was hat Ahlwardt gethan? Er hat verschiedenen angesehenen Herren u. a. einem später Minister gewordenen alle möglich schlimmen Dinge in öffentlicher Reichstags-Sitzung vorgeworfen und darauf hat der Reichstag verlangt, daß er diese Beschuldigungen actenmäßig beweisen solle; das sieht freilich aus, als wenn es sich von selbst verstände. Aber, m. H., so einfach lagen die Dinge doch nicht; es ist doch anzunehmen, daß der Abg. Ahlwardt, als er sich um ein Mandat bewarb, später sich vorher doch mal um die Praxis, die da gehandhabt wird, umgesehen hat; da mag er nun darauf gestoßen sein, daß man s. Z. bei den Verhandlungen über das Jesuiten-Gesetz diesen auch allerlei schlimme Dinge nachgesagt, ohne aber im Mindesten einen Beweis, am allerwenigsten einen actenmäßigen Beweis beizubringen. Freilich haben einige gelehrte Professoren alte Schmöker aus ihrer geistigen Rumpelkammer citirt und gewaltige Reden über die bösen Eigenschaften der Jesuiten gehalten, aber Alles dieses stand auf der Höhe der von Ahlwardt citirten klassischen Zeugen-Kalandera hinten aus Rumänien; der gute Ahlwardt hatte also bei seinem Auftreten gemeint, deshalb hätten ihm dafür mildernde Umstände zugestanden mit seinen Anschuldigungen gehe es so leicht, wie s. Z. mit den Beschuldigungen gegen die Jesuiten. Aber, wie lautet da der Ausspruch Junker Alexanders? Ja Bauder, das ist was anders! Ich denke, wir ziehen uns aus diesem Vorgehen die Lehre, daß, wenn nun wieder im Reichstage eine Jesuiten-Debatte stattfindet und man die alten Beschuldigungen aus der gelehrten Rumpelkammer der Culturkämpfer im Werthe v. Ahlwardt-Acten herbeigeschleppt, daß wir dann — und dafür wird Lieber sorgen — verlangen actenmäßige Beweise, Acten auf den Tisch, Acten in der Commission wie in Phrasen,

M. H.! Ich komme zum Schlusse: In den heftigen langjährigen Kriegen zwischen Rom und Carthago pflegte der römische Senator Cato seine sämmtlichen Reden zu schließen mit Ceterum censeo Carthaginem esse delendam Im Uebrigen meine ich, Carthago müsse zerstört werden. Ich bin nun der Ansicht, daß jeder unserer Redner im Reichs- wie im Landtage seine Rede schließen müsse: Ceterum censeo Borussia pantatem esse obtinendam Im Uebrigen meine ich, im Staate Preußen müsse Parität herrschen!

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 2. November.

* **Der Köln. Ztg. wird geschrieben,** Neuß, 1. Nov. Der Arbeiter Stockdick war unter dem Verdacht, am 8. Oct. d. J. Mittags die fünfjährige Marie Naß ermordet zu haben, verhaftet worden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist Stockdick an dieser That unschuldig. Er hat noch am 7. Oct. in Dortmund gearbeitet und ist am folgenden Tage von Dortmund aus zu Fuß in der Richtung nach Neuß gewandert.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist Obiges absulut unrichtig. Stockdick ist vor dem Tage in Dortmund beschäftigt gewesen und konnte hier sein. Auch die Erkundigungen über sein Vorleben sind derart, daß sie ihn als der That befähigt erscheinen lassen.

□ **Ein Kohlenanzünder** wurde uns von H., Knülle in Düsseldorf präsentirt. Derselbe scheint für jede Haushaltung recht praktisch zu sein. Bequemlichkeit und Reinlichkeit, sowie leichtes Anzünden sind die Hauptvorzüge dieser neuen Erfindung. Einen Versuch mit denselben wäre jeder Hausfrau anzurathen, zumal die Mägde dann nicht mehr in die Versuchung kommen beim Anzünden zur Petroleumflasche zu greifen. Näheres siehe heutige Annonce.

§ **Garzweiler,** 29. Oct. Heute wurde hier ein Raiffeisenscher Darlehnskassen-Verein im Anschlusse an die deutsche Organisation der Raiffeisen Vereine resp. an die Centralstelle Neuwied gegründet. Um die Einführung dieses überall segensreich wirkenden Instituts haben sich die Herren Communal-Empfänger Horion Hochneukirch und Hauptlehrer Hahn Gustorf außerordentlich verdient gemacht.

* **Düsseldorfer Chronik,** 1. November. Die 14 Jahre alte Elise H. verschwand am 18. August aus ihrer elterlichen Wohnung an der Blücherstraße und alle Nachforschungen nach dem Mädchen waren ohne Erfolg. Jetzt ist ermittelt worden, daß das Mädchen in den Rhein gesprungen und als Leiche am 22. Aug. bei Hohenbudberg gelandet ist, dort wurde sie begraben. An den Kleidern und einem Fingerringe haben die Eltern erkannt, daß es die Leiche ihrer Tochter war.

* **Düsseldorf,** 2. Nov. Es wird dem Publikum die seltene Gelegenheit geboten werden, den sogenannten Scepentin-Tanz am nächsten Freitag den 3. November in seiner sichtbaren Vollendung zu sehen. Fräulein Paula Bayz die prima Ballerine des Frankfurter Stadttheaters, welche gleichzeitig die heravorragendste Tänzerin Deutschlands, wird zu kurzem Gastspiel eintreffen. Der Ruf der Künstlerin ist ein so hervorragender, daß die Scala in Mailand Fräulein Bayz zu zweimonatlichem Gastspiel engagirt hat, gewiß eine vorläufig vereinzelt dastehende Thatsache. daß Italien die Heimstädte der berühmtesten Jüngerinnen Terpsichorens, sich aus Deutschland eine prima Ballerine verschreibt, um den Opern darin einen erhöhten Reiz zu verleihen. Die Kassenpreise sind zu dieser hochinteressanten Vorstellung nicht erhöht, wohl aber haben Beamten- und Vereinsbillets keine Gültigkeit. Zur Aufführung gelangen „Militärfromm" und „Nachtlager von Granada". Der Tanz findet zwischen beiden Stücken statt.

* **Crefeld,** 30. Oct. In der Untersuchung über den Zusammenstoß zweier Züge am 14. October ist wie die ‚Köln. Ztg.' vernimmt, festgestellt worden, daß der Hauptbeschuldigte, Weichensteller Duzaar, am fraglichen Tage mit einem Militärpflichtigen Abschied gefeiert und Abends seinen verantwortungsvollen Dienst in gänzlich unfähigem Zustande angetreten hat. Die von ihm nach dem Unglück gemachten Aussagen, welche andere Beamte zu belasten geeignet waren, sind deshalb nicht glaubhaft. Ferner verlautet, andere in die Untersuchung verwickelte Beamte hätten zu ihrer Entlastung auf die allerdings auffallende Thatsache hingewiesen, daß Ausfahrtssignale (Masten), wie solche auf allen größern Stationen und auch auf der bergisch-märkischen Seite des hiesigen Bahnhofs vorhanden sind, auf der rheinischen Seite des Bahnhofs, angeblich wegen Raummangels, vollständig fehlen. Fünf bei dem Unfall schwer verletzte Zugbeamte befinden sich noch im hiesigen städt. Krankenhause in Behandlung, sehen aber zum Theil einer baldigen Wiederherstellung entgegen.

* **Wesel,** 28. Oct. Einem hiesigen Gasthofbesitzer wurden aus Schleiden von einem fremden Pater 100 Mark zugeschickt. Es handelt sich hier jedenfalls um eine Rückerstattung in Folge der Beichte.

* **Essen,** 29. Oct. Solch' Schwurgericht wie das der eben beendeten 14tägigen Periode gehört sicher zu den Seltenheiten. Es wurde in 23 (!) Sachen gegen 35 Personen verhandelt, von denen 4 freigesprochen wurden. Die Strafen betrugen im Ganzen 106 Jahre Zuchthaus und 20 Jahre Gefängniß!

* **Sprookhövel,** 29. Oct. Der Mörder Uebelgünn ist nicht unerheblich erkrankt, so daß sogar ein gegen ihn angesetzter Termin wegen Wechselfälschung vertagt werden mußte. Der Mörder leidet an Rippenfell- und Lungenentzündung, so daß, selbst wenn das Todesurtheil bestätigt wird, die Hinrichtung noch nicht so bald erfolgen dürfte.

* **Remscheid,** 28. Oct. Durch einen Unglücksfall im Hüttenhammer ist ein junges Menschenleben vernichtet worden. Einem jungen Manne, dem Sohne des Meisters, flog bei der Arbeit ein Stückchen Eisen in den Leib. Die Verletzung hatte, nach kurzer Zeit, in welcher der junge Mann noch viele Schmerzen ausstehen mußte, den Tod zur Folge.

* **Bonn,** 28. October. Dem Geheimen Obermedicinalrath Prof. Dr. Veit, der kürzlich in den Ruhestand getreten, ist der erbliche Adel verliehen worden.

* **Heinsberg,** 29. Oct. Seitens des Provinzialraths ist der hiesigen Stadtgemeinde die Beibehaltung des ihr versuchsweise auf die Dauer von drei Jahren bewilligten, am letzten Dienstag im Monate October abzuhaltenden Viehmarktes, vorbehaltlich des Widerrufes, gestattet, und zugleich die Verlegung dieses Marktes im laufenden Jahre auf den 3. November regierungsseitig gestattet worden.

* **St. Vith,** 28. Oct. In dem belgischen Grenzorte Viehsalm wurden zwei Männer verhaftet, welche als Nonnen verkleidet, sich bettelnd in der hiesigen Gegend umhergetrieben haben. Die beiden Subjekte haben sich sogar erfrecht, bei ihren Betrügereien an verschiedenen Orten unter dem Mantel der Frömmigkeit den Leib des Herrn zu empfangen.

* **Mayen,** 28. Oct. Gestern Morgen brach in den am Thoreingange der Genovefaburg gelegenen Häusern Feuer aus. Dicht neben diesen Gebäuden steht ein großes Fruchtlager, dessen Dach die Flammen bereits ergriffen hatten. Es gelang indeß nach größerer Anstrengung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Häuser sind sämmtlich niedergebrannt, doch konnten die Habseligkeiten der Bewohner gerettet werden.

* **Mayen,** 29. Okt. Gestern sind zwei Diebe schön in die Falle gegangen. Auf dem Lukasmarkt hatten zwei an dem Eisenbahnbau beschäftigte Arbeiter Stahlwaaren (Messer, Scheeren ꝛc.) im Betrage von über 100 M. gestohlen und in Siegburg begraben. Einem hier ankommenden Scheerenschleifer bot einer der Diebe in der Herberge die Waaren an. Der Scheerenschleifer schlug zu, machte aber, während der Dieb nach Siegburg reiste, der Polizei Anzeige. Als der Dieb gestern Abend in der Hoffnung auf einen reichlichen Erlös auf der hiesigen Station anlangte, nahm ihn die Polizei unter ihren Schutz und führte ihn ins Specklämmerchen. Der Andere wurde laut der ‚M. Volksztg.' auch ausgekundschaftet.

* **Siegen,** 29. Oct. Die neue Bank wird nunmehr gegründet; morgen findet die definitive Konstituirung statt, nachdem in einer bereits stattgehabten Vorbesprechung der Statutenentwurf der Kommission genehmigt und eine Vorwahl des Aufsichtsrathes erfolgt war. Die neue Bank soll heißen: „Siegener Bank für Handel und Gewerbe".

* **Gelsenkirchen,** 29 Oct. Das ‚Westf. Volksbl.' schreibt: Kürzlich wiesen wir auf den scandalösen, jedes

eutsch: und patriotische Gefühl verhöhnenden Vorfall hin, daß ein jüdisches Geschäft (L. Schartenberg) dahier von Kaiser Wilhelm I. getragene Schaftstiefel zur Reklame in seinem Schaufenster ausstelle. Jetzt vernehmen wir, daß die Sache noch schmählicher ist. Die betreffenden Stiefel bilden nämlich schon seit Monaten ein Reklamestück jüdischer Schuhwaarenhändler im Rheinland und in Westfalen, welche sich dieselben gegenseitig ausleihen. Vor einigen Wochen waren diese Stiefel ungefähr zwei Monate im Schaufenster eines jüdischen Händlers in Mülheim ausgestellt. Ein Holzrahmen, mit den deutschen Farben umkleidet, prangt groß in der Mitte, daran hängen die Stiefel. — Kann denn gegen diese Beleidigung des deutschen Gefühles Nichts gethan werden?

* **Arnsberg**, 28. Oct. Gelegentlich des Jubiläums des hiesigen Gymnasiums kam eine interessante Verwechslung vor. Bei der Vertheilung der vier Auszeichnungen an den Direktor, die beiden ersten Oberlehrer und den Schuldiener vergriff sich der Herr Provinzialschulrath Dr. Hechelmann im Schwunge seiner Rede und hatte die Etuis verwechselt; während einer der Hochbekorirten zu Hause mit langem Gesichte das Allgemeine Ehrenzeichen anstaunte, hatte sich der Pedell schon, stolz wie ein Spanier, den „Rothen Adlerorden" angesteckt.

Wahlresultate.

Wahlkreis Neuß-Grevenbroich-Crefeld-Land.

Stadt Neuß.

1. Bezirk.	1.	Classe:	Heinr. Geks, Bernh. Thomas,
	2.	„	Wilh. Schmitz, Herm. Thywissen,
	3.	„	Joh. Frings Peter Kallen.
2. „	1.	„	Jos. Brandenbergs, Aug. Kerssenboom,
	2.	„	Anton Josten, Peter Schaaf,
	3.	„	Wilhelm Kirschbaum, Hub. Worrings.
3. „	1.	„	Jakob Keuten, Hub. Wolff,
	2.	„	Wilh. Lieven, Franz Boeder,
	3.	„	Fz. Stahlschmidt, Jos. Conradi.
4. „	1.	„	Heinr. Heusgen, Theodor Melchers,
	2.	„	Ernst Blümlein, Theodor Straten,
	3.	„	Andr. Mostard, Adr. Klöcker.
5. „	1.	„	Franz Hofstadt,* Fritz Thomas,*
	2.	„	Fz. Hackenberg,* Joh. Ridder,*
	3.	„	Heinr. Tosetti, Dr. Kehren.
6. „	1.	„	Jacob Junker, Rob. Lonnes,
	2.	„	Jul. Busch, P. W. Kallen,
	3.	„	Bernh. Baum, Hub. Knoop.
7. „	1.	„	Max Brauweiler, Edm. Harst,
	2.	„	Wilh. Broeker Pet. Trutzenberg.
	3.	„	Pet. Berger, Eng. Schimmelpfenning,
8. „	1.	„	keine Wähler erschienen,
	2.	„	Franz Tosetti sen., Carl Strauven,
	3.	„	Theod. Esser, Peter Esser.
9. „	1.	„	Jos. Schram, Joh. Esser,
	2.	„	Heinr. Röttgen, Frz. Hermkes,
	3.	„	Frz. Gather. Pet. Kreuels.
10. „	1.	„	Balth. Josten, Peter Werhahn,
	2.	„	Carl Bücklers,
	3.	„	Int. Erkelenz, Franz Tosetti jun.
11. „	1.	„	Heinr. Jägers, Franz Werhahn,
	2.	„	Lamb. Goder, Herm. Grüters,
	3.	„	Peter Kamps, Peter Coenen.
12. „	1.	„	Franz Biethen, Mich. Vossen,
	2.	„	Gabr. Paul, Jos. Pulm,
	3.	„	Jac. Küsters, Jak. Kleinkorst.
13. „	1.	„	Carl Wenders,
	2.	„	Heinr. Kirchkamp,
	3.	„	Joh. Heinen.
14. „	1	„	Schulte,* Fabrikdir., Krings,* Platzm.
	2	„	Fritz Schulte,* Albert Mewes.*
	3	„	Pet. Schröder, Theod. Bieneseld.
15. „	1.	„	Bernh. Koch, Alb. Janssen,
	2.	„	Wilh. Jansen,
	3.	„	Heinr. Ingerfeld, Corn. Pannebecker.
16. „	1.	„	Herm. Kröll Theod. Korbmacher,
	2.	„	Peter Brester,
	3.	„	Conr. Hoefels, Wilh. Goetzen.

Die mit einem Sternchen versehenen Namen sind diejenigen liberaler Wahlmänner, die übrigen sind sämmtlich von der Centrumswählerschaft aufgestellt und wurden fast durchgängig ohne Opposition einstimmig gewählt. Die Betheiligung war, angesichts des Umstandes, daß von einer Gegenbewegung keine Rede war, eine schwache. In einem Bezirke waren in der ersten Classe überhaupt keine Wähler erschienen. Gewählt sind hier in Stadt Neuß 82 Centrumswahlmänner — 8 liberale Wahlmänner.

Aus dem Wahlkreise liegen uns sodann folgende Nachrichten vor:

Kreis Neuß:

§ **Büderich.** Im 2. Wahlbezirk wurden gewählt: Ant. Binnartz, Engelbert Kreutzer, Wilh. Schmitz, Wilh. Wierichs Alle Centrum.

▯ **Dormagen.** 2. Bezirk: 3 Centrum, 1 Liberaler.

b **Delhoven-Hackenbroich.** 1. Kl. Johann Braun, Delhoven. 1. Kl. Theod. Hogrebe, Hackhausen. 2. Kl. Pet. Neßler, Delhoven. 3. Kl. Rector Busch, Delhoven. 3. Kl. Joh. Heinr. Reinartz, Delhoven. 5 Centrum.

g **Holzheim.** Alle 4 Wahlmänner Centrum.

b **Grefrath.** Sämmtliche 3 Wahlmänner für's Centrum.

W **Glehn.** Der 2. Bezirk wählte 5 Centrumsmänner.

Norf. 1. Classe Corn. Reinartz, 2. Classe Pet. Dahmen, 3. Classe Joh. Huthmacher; alle drei Centrum.

△ **Grimlinghausen.** Vier Centrums-Wahlmänner wurden gewählt.

H **Heerdt.** In den 4 Uhrwahlbezirken unserer Gemeinde wurden nur Centrumswahlmänner durchgesetzt, zusammen 11.

Kreis Grevenbroich:

p **Grevenbroich.** 1. Bezirk. 1. Classe Bernhard Kohnen Fabrikbesitzer, Centrum. 2. Classe. Peter Püllen, A. Penners, beide Centrum. 3. Classe Franz Heinrichs, Centrum. 2. Bezirk. 1. Classe Amtsgerichtsrath Rath, Centrum. 2. Classe Sanitätsrath Dr. Püllen, Liberal. 3. Classe Dr. Zingsem, Centrum.

d **Wevelinghoven.** Hier wurden in 2 Bezirken gewählt 10 Centrumsleute und 1 Liberaler (in Folge eines Compromisses, der aber von der andern Seite nicht einmal gehalten worden ist.)

b **Hemmerden.** 3 Centrumswahlmänner gewählt.

f **Garzweiler.** 1. Bezirk.: Sämmtliche 4 Wahlmänner gehören zum Centrum.

s **Bedburdyck-Herberath.** Der 1. Wahlbezirk wählte 3 Centrum 3 liberale Wahlmänner.

o **Elsen.** Sämmtliche Centrumscandidaten sind durch.

soh **Gustorf.** Hier sind sämmtliche 5 Centrumscandidaten gewählt worden.

soh **Gindorf** wählte 4 Centrums-Wahlmänner.

S **Neurath.** 3. Kl. Chr. Stupp, Centrum. 2. Kl. Pfarrer Popp, Centrum. 1 Kl. Frz. Froitzheim.

)(**Elfgen.** Sämmtliche 4 Centrumswahlmänner einstimmig gewählt.

v **Hoeningen.** Im hiesigen Wahlbezirk wurden in allen 3 Klassen nur Wahlmänner für das Centrum und zwar alle einstimmig gewählt. Es wählten 100 Mann in der 3. Kl.

F **Neukirchen-Hülchrath.** Sämmtliche Wahlmänner sind Centrumsleute.

C **Hochneukirch.** Im 1. und 2. Wahlbezirk hierselbst wurden gewählt 3. Classe 3 Centrums-Wahlmänner, 2. Classe 3 Centrums-Wahlmänner, 1. Classe 3 Liberale.

Bedburdyck. 2. Wahlbezirk. 3. Classe H. Gummersbach, Aldenhoven, Joh. Granderath, Schlich, beide Centrum. 2 Classe Theod. Broich, Rath, Liberal. van Ackeren, Rentmeister, Schloß Dyck, ungewiß. 1. Classe Fürst Salm nicht gewählt, abwesend.

-f- **Wanlo.** Die 5 hierselbst gewählten Wahlmänner gehören zum Centrum.

Landkreis Crefeld:

Z **Osterath.** Alle 9 Wahlmänner Centrum.

T **Uerdingen.** 10 Centrum 8 Liberal.

Willich. Sämmtliche 21 Wahlmänner der Bürgermeisterei gehören zum Centrum.

K **Lank.** Die hierselbst gewählten Wahlmänner sind sämmtlich Centrum. In der ersten Klasse des Wahlbezirks Ossum erschien der einzige Wähler Prinz Arenberg nicht.

st **Bockum.** Für Bockum Centrum 11, Lib. 3. Für Berberg Centrum 3. Für Oppum Centrum 5.

Sonstige Wahlkreise.

Düsseldorf. Sieg des Centrums.

Crefeld. Glänzender Sieg des Centrums. Jetzt schon 50 Stimmen über die absolute Mehrheit (239 Centrum, 151 liberal).

▯ **Kempen.** In allen Bezirken unserer Stadt wurden bei mäßiger Betheiligung — Gegen-Candidaten waren nicht aufgestellt — die Wahlmänner der Centrumspartei sozusagen mit allen abgegebenen Stimmen gewählt. Das Ergebniß auf dem Lande wird das gleiche sein.

Rees. Centrum 155, liberal 90 Wahlmänner.

Köln (Stadt). Gesammt-Ergebniß: Centrum 672, Nationalliberale 367.

Düren. In der Stadt 63 Centrum 15 Liberale. Das Land nur Centrum.

Elberfeld. Die Wiederwahl der bisherigen Vertreter des Cartells, Dr. Graf und Weyerbusch, gegen den Freisinn ist gesichert.

Aachen (Stadt). Centrum 346, Liberale 53. Mangels Betheiligung kamen 9 Wahlen nicht zu Stande.

§ **Stadt Euskirchen.** Von 35 Wahlmännern 33 Centr.

§ **Ollheim** Kr. Rheinbach. Im Bezirk Ollheim gingen aus der heutigen Wahl 6 Centrum hervor

Saarburg-Merzig-Saarlouis. Das Centrum hat glänzend gesiegt; nur in einzelnen Bezirken wurden liberale Wahlmänner erster Abtheilung gewählt.

Koblenz. In der Stadt Centrum 71, Liberale 78 Wahlmänner Das Land gibt den Ausschlag für das Centrum.

Münster. Das Wahlergebniß ist bis jetzt bekannt aus vier Wahlkreisen des Regierungsbezirks, wo das Centrum einen festen Besitzstand hat. Nur aus Kreis Tecklenburg steht das Ergebniß noch aus. Die Betheiligung war außerordentlich schwach.

Berlin. Hier verlief die Wahl ruhig bei sehr geringer Betheiligung. Die reisinnige Volkspartei siegte überall mühelos.

Vermischtes.

* Berlin, 30. Oct. An dem Hauptgewinn von 500,000 Mark, der am jüngsten Sonnabend in der preußischen Lotterie auf Nr. 21,668 gefallen ist, sind, wie das B. T. hört, vier Angestellte der hiesigen Confectionsfirma Gebr. Singer, Werderscher Markt, betheiligt. Einer der glücklichen Gewinner, ein Reisender, welcher das betreffende Loos verwahrt, befindet sich auf der Tour und hatte unterwegs Kenntniß von dem Treffer erlangt, während seine drei Genossen hier noch keine Ahnung von dem ihnen in den Schooß gefallenen Hauptgewinn hatten, weil sie die Loosnummer nicht notirt hatten. Ein Telegramm ihres reisenden Mitspielers setzte sie erst in Kenntniß von dem Glücksfall.

* Breslau, 30. Oct. Der socialistische Urheber des Flugblattes, worin die hiesige Socialdemokratie zur Wahlbetheiligung für den Freisinn aufgefordert wird, ist von der Parteileitung zur Niederlegung seiner Vertrauensämter gezwungen worden. Ueber seinen Ausschluß aus der socialdemokratischen Partei soll ein Schiedsgericht von zehn Mitgliedern urtheilen.

* Kiel, 30. Oct. Beim Canalbau erkrankten plötzlich 5 Arbeiter an asiatischer Cholera. Zwei derselben sind bereits gestern Nachmittag gestorben. Die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln wurden angeordnet.

* Gleiwitz, 28. Oct. Heute Mittag ist mit furchtbarem Getöse die Frontwand des neuerbauten Gasthauses auf dem Roßmarkt eingestürzt. 4 Personen wurden tödtlich verwundet.

* Bautzen, 28. Oct. In Oberoderwitz wurde die Tochter des Bauerngutsbesitzers Göhle von ihrer Kinderfrau durch Schläge mittels eines Blumentopfs ermordet. Die Mörderin, welche die That eingestanden hat, ist verhaftet.

* Straßburg, 30. Oct. In dem Dorfe Sucht (Kreis Saargemünd) ereignete sich am Mittwoch-Abend eine aufregende Scene. Der Förster Wendt traf einen Burschen beim Sammeln von Laub im Walde und führte denselben in die Wohnung des Bürgermeisters. Hier sammelten sich Leute, welche ihrer Erregung über den Grund der Verhaftung durch Drohungen Luft machten. Wendt schoß darauf zwei Mal in die Menge und verwundete mehrere Personen. Ein Knabe von neun Jahren erhielt mehrere Schrotkörner in den Rücken. Fünf bis sechs Personen sind verletzt. Laut dem hiesigen Tageblatt herrscht in dem Dorfe große Erbitterung.

* Lille, 25. Oct. An einem Bahnübergange bei Beuvrages wurden zwei junge Mädchen auf dem Wege zur Arbeit von einem von Valenciennes kommenden Personenzug erfaßt. Die eine blieb sofort todt, die andere wurde lebensgefährlich verletzt.

* Novara, 30. Oct. Heute Abend stieß ein Zug der Eisenbahn Novara-Mailand mit einem Wagen der Dampfstraßenbahn-Linie Novara-Vigevano zusammen. Der Heizer der Straßenbahn wurde getödtet, der Maschinist verwundet. Der Eisenbahnzug entgleiste, ohne daß Jemand verletzt wurde.

Telegraph. Depeschen d. Neuß-Grevenbroicher Zeitung

00 **Berlin**, 1. Nov. Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' bestätigt officiell, daß die Eröffnung des Reichstags durch den Kaiser selbst erfolgt.

◒ **Wien**, 1. Nov. Nach dem momentanen Stand der innerpolitischen Situation hat Taaffe alle Aussicht, wieder mit einer Cabinetsbildung betraut zu werden. Alle Nachrichten und Gerüchte über andere Persönlichkeiten, welche zur Cabinetsbildung berufen sein sollen, entbehren jeder Grundlage. Als sicher kann nur gelten, daß im neuen Cabinet die deutsch-liberale Partei wenigstens zur Geltung kommen wird.

H **Cadix**, 1. Nov. Der Dampfer St. Augustin bringt aus Melilla die Meldung, daß die Forts und die Garnison seit gestern früh die arabischen Dörfer Frajana und Mazquila kanonieren, welche an der spanischen Grenze liegen. Die Häuser sind zerstört und die arabische Bevölkerung flieht in's Gebirge.

◒ **Brüssel**, 1. Nov. Aus New-York wurde die Brüsseler Polizei informirt, daß ein authentisches Rembrandt-Gemälde von ungeheurem Werthe dieser Tage in New-York gestohlen sei. Die belgische Polizei bewacht die aus Amerika eintreffenden Schiffe der Red Stear-Linie auf das Genaueste.

H **London**, 1. Nov. In ihrer ersten Sitzung wird sich die Lordkammer auf drei Wochen vertagen. Der neue Vicekönig von Indien wird vor Januar nicht nach Bombay abreisen. — Die englische Regierung läßt zwölf neue Torpedoboote bauen, welche eine noch nicht erreichte Fahrgeschwindigkeit haben sollen. Heute haben die Versuche mit dem ersten stattgefunden und eine ausgezeichnete Probe bestanden. — Der Correspondent des ‚Daily News' meldet, daß während der Dauer der Ausstellung von Chicago 20 Millionen Eintrittskarten verkauft worden sind und die Kosten durch die Einnahme vollständig gedeckt sind.

♀ **Paris**, 1. Nov. Hier ward heute festgestellt, daß die Pariser Ausstellung von 1889 wenigstens 5 Millionen mehr Besucher hatte, als die Chicagoer. Die Mehreinnahmen als in Chicago bezifferten sich auf 8 Millionen.

Während des Druckes eingetroffen.

)(**Schneidemühl**, 2. Nov. Aus dem „Unglücksbrunnen" an der Kirchstraße drang gestern Abend wiederum Wasser mit großer Gewalt hervor, umfangreiche Schlamm- und Sandmassen mit sich führend. Berliner Brunnenmacher wurden requirirt; die Bestürzung der Bevölkerung ist sehr groß.

S **Kiel**, 2. Nov. Die hier verhafteten französischen Spione sind des Landesverraths durch Aufnahme militärischer Pläne, Photographien sowie Verleitung anderer Personen zum Landesverrath angeklagt. Beide Angeklagten erhalten einen Offizial-Vertheidiger; die Hauptverhandlung findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

F **Paris**, 2. Nov. Hiesige Abendblätter constatiren mit großer Befriedigung, daß das russische Mittelmeergeschwader um zwei Kreuzerdampfer verstärkt worden und zu jeder Zeit bereit ist, mit Frankreich gegen eine vordringende Politik Englands in Marocco zu regieren — Es verlautet in militärischen Kreisen, Spanien werde dem franco-russischen Bündniß beitreten und in nächster Zeit werde dieser Beitritt Spaniens in den franco-russischen Bund durch einen Besuch der vereinigten franco-russischen Flotte in einem spanischen Hafen besiegelt werden.

H **Madrid**, 2. Nov. In allen Landestheilen circuliren Subskriptionen um Waffen zu kaufen. Bei Melilla haben sich die Soldaten der Disciplinarkompagnie verzweifelt gegen die Cabylen geschlagen. Bei einer Charge, die sie mit den Bajonnetten ausführten, blieben 100 Araber todt. Bis heute sind 90 Spanier verwundet.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Putzheim

Fruchtpreise zu Neuß vom 2. November.

Neuer Weizen, kleiner		15	70
„ Weizen, Ia engl. Sort.		15	20
„ „ IIa „ „		14	70
Neuer Roggen	1. „	13	80
à 100 Kilo	2. „	12	80
Gerste	Winter-	—	—
à 100 Kilo	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer, alter	„ „ „	18	—
„ neuer	„ „ „	16	—
Raps 1. „ nal.	„ „ bis	24	—
„ 2.	„ „ „	—	—
Aveel (Rübsen)	„ „ „	23	—
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh	„ „ „	24	—
Weizenstroh	„ „ „	20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 48 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . . 50 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 116 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo 4 80

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 31. Oct. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.) Der Wahlen wegen heute keine Oel- und Getreidebörse.

Köln, 31. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 15 00—00,00, Roggen 09,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 17,50—00 00 Zufuhr 35 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, 20 Sack Hafer.

Heu ℳ 11,00—14,00, Roggenstroh 6,50, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

Köln, 31. Oct. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter ℳ 1,10—1,30 das Pfd., Eier, hiesige 3,—, auswärtige 2,00—2,50 das Viertel, Hasen 3,20, Feldhühner 1,80 das Stück, Hinkel ℳ 2,40, Tauben 1,— das Paar, Truthahn 11,—, Kaninchen 1,—, Hühner 1,60, Enten 3,—, Gänse ℳ 6,— das Stück, Krammetsvögel ℳ 1,50 der Bund Hecht ℳ 1,—, Aal ℳ 1,50, Karpfen ℳ 0,90, Salm ℳ 2,40, Schleien 0,60 das Pfund. Ochsenfleisch ℳ 0,60—0,70 Kalbfleisch 0,50—0,60, Hammelfleisch 0,50—0,60, Speck geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,10 das Pfund, Aepfel Eß- 10,—, Koch- 5,— die 100 Pfund. Kartoffeln weiße 2,50—3,00, rothe 2,40, Nieren- 4,50 ℳ die 100 Pfd.

Mors, 30. Oct. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 16,—, 2. 15,—, Roggen 13,75, Hafer 1. Sorte 17,—, 2. 16,—, Buchweizen —,—

Essen, 30. Oct. (Getreide.) Weizen, inländ. ℳ 15,50—16,25, fremder 16,25—17,25; Roggen, inländ. 13,75—14,50, fremder 14,75—16,50; Hafer, inländ. 16,50—18,25, fremder 16,25—17,75; Futtergerste 11,40—11,70; Mais 12,00—12,50; Weizen-Vorschuß 21,50—22,50; Roggen-Vorschuß 18,75—20,00; Weizen-Kleie 9,00—9,70. Alles die 100 Kil frei Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen Besuch gut. Stimmung fester. Umsätze mäßig.

Posen, 31 Oct. Spiritus pro 10er ℳ 49,90, 70er do. 30,40. Still.

Stettin, 31. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. ℳ 141,—, Nov.-Dec. 141,—. Roggen Oct. 122 —, Nov.-Dec. 122,—. Rüböl Oct. 46,—, April-Mai 47,—. Spiritus 70er pro 31,70 Oct.-Nov. 30.50 April 32,—. Hafer pom. 157—162. Petroleum pom. 8.85 ℳ.

Magdeburg, 31. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, neues Rend. ℳ 14,20, ausschl. 88% 13,30, neues Rend. ℳ 13,45; Nacherzeugnisse ausschl. 75% ℳ 11.20. Ruhig. Brodraffinade I ℳ —,—, Brodraffinade II. —,—, Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gemahlene Melis I mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 13,69, Nov. 13.02. Dec. 13,02. Jan.-März 13,15. Stetig.

Bremen, 31. Oct. Schmalz Wilcox —,—, Armour 47 50 Amerikan. Speck, short clear middl. Nov.-Abladung ℳ 0,46, Dec.-Jan.-Abladungen ℳ 0,44, long clear middles 0,00. Fest. Petroleum stetig; pom. 4,45 B.

Hamburg, 31. Oct. Schmalz Steam ℳ 49.50, Fairbanks 40,—, Armour 51,50. Zucker Oct. ℳ 13,37, Dec. 12,97, März 13,22, Mai 13,35. Ruhig.

Hamburg, 31. Oct. Weizen ruhig, holstein. 138—145 Roggen ruhig, mecklenb. 134—135, russischer ruhig, 100 Rüböl matt, 48. Spiritus höher, Oct.-Nov. 22⅝, Nov.-Dec. 22¼, Dec.-Jan. 22¼. April-Mai 21¼ B. Petroleum ruhig, pom. 4,65 B., Oct.-Dec. 4,70 B.

Wien, 31. Oct. Fruchtbörse. Weizen Frühjahr 7.81 G., 7,83 B. Roggen Frühjahr 6,67 G., 6,69 B. Mais Mai Juni 5,45 G., 5,47 B. Hafer Frühjahr 7,21 G., 7,23 B. Raps Jan.-Febr. 14,65—14,75.

Amsterdam, 31. Oct. Weizen November Fl. 151, März 161. Roggen Oct. 112, März 112.

Antwerpen, 31. Oct. Petroleum ruhig. Weiß pom. Frs. 11½ bz., 11⅛ B., Oct. — — bz., 11⅛ B., Nov.-Dec. — bz., 11⅝ B., Jan.-März — bz., 11¾ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox 116,25. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 ——. Wollumsatz 42 Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,87.

Paris, 31. Oct. Mehl Oct. Frs. 42,70, Nov.-Febr. 43,30, Jan.-April 44,20. Weizen Oct. 20,20, Nov.-Dec 20,60, Jan.-April 21,10. Roggen Oct. 14,20, Nov.-Febr. 14,40. Jan.-April 14,60. Rüböl Oct. 52,25, Nov.-Dec. 52,50, Jan.-April 53,75. Spiritus Oct. 34,50, Nov.-Dec. 35,—, Jan.-April 36,25. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 35,62½, November 35,62½, Jan.-April 36,50 Rohzucker pom. 88° 33,75 Frs.

Newyork, 30. Oct. Baumwolle middl. 8⅜, Nov. 8,02, Jan. 8,16, Febr. 8,24, Mai 8,46, in New-Orleans 7⅝. Petroleum, rohes 5,60. Rother Winterweizen 70⅝, Oct. 70—, Nov. 70—, Dec. 71⅜, Mai 78—. Mehl (Spring clears) 2,45. Mais Oct. 46¾. Zucker, fair ref. Muse 3. Kaffee, Rio fair 18⅜, Nov 17,17½, Jan. 16,50. Schmalz Nov. 9.80, pom. 10,50. Speck in Chicago nennw. Getreidefracht 2⅝.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 30. Oct. Leinöl pom. Fl. 22½, Nov. Dec. 21½, Frühjahr 21⅝.

London, 31. Oct. Leinöl Sh. 20.6. Oct.-Dec. Sh. 20.6.

Hull, 31. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 19 s. 9 d., rohes 18 s. 3 d. Leinöl o. F. 19 s. 9 d., Oct. 19 s. — d., Jan.-April 18 s. 9 d.

Liverpool, 31. Oct Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23¾ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 31. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 0,00, Dec. 0,82¼, März 0,80, Mai 78¾. Ruhig.

Amsterdam, 31. Oct. Kaffee. Java pom. Fl. 52, Oct. —, Dec. 52½, März 53, Mai 53⅛, Sept. 53⅛.

Havre, 31. Oct. Kaffee. Oct. Frs. —,—, Dec. 102⅜, März 99½, Mai 97¾, Dec. (1894) 95¼. Schwach.

Seide.

Crefeld, 30. Oct. Eingeliefert 22 Nrn. 1449 Kil. Vom 1. bis 30. Oct. 616 Nrn. 42405 Kil., insgesammt 658 Nrn. 43854 Kil.

Lyon, 28. Oct. Eingeliefert: 30 B. Organzinen, 34 B. Tramen, 93 B. Gregen und hat 98 B. gewogen im Gesammtgewicht von 16375 Kil. Geschäfte größer, Markt schwach.

Wolle.

Bremen, 31. Oct. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,42½ auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Oct. 0,42, Nov. 0,42, Dec. 0,42, Jan. 0,42¼, Febr. 0,42½, März 0,42¾. Matt.

Eisen.

Glasgow, 31. Oct. Roheisen. Warrants Sh. 42.4½, Middlesborough Sh. 34.7½, Hämatit 44.7.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 31. Oct.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½, 6. — Brüssel 3. — Italien. Plätze 6. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 5. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 5.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 31. Oct. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	195,25	Hibernia	109,50
Commandit	166,40	Laurahütte	101,80
Deutsche Bk.	147,50	Arenberger	394,50
Handelsges.	123,40	Bonifacius	91,—
Darmst. Bk.	126,75	Eschweiler	79,50
Dresdn. Bk.	129,75	Hörd. B.-Act.	24,75
Nation. f. D.	103,—	Köln. Bergw.	138,10
Berg.-M.-Bk.	127,10	König-Wilh.	102,—
Schaaffh. Bk.	110,—	Wurmrevier	94,50
Bochumer	113,10	Hochd. Bw.-B.	28,75
Consolidat.	151,25	B. K.-Rott. P.	156 90
Dannenbaum	86,50	Pongs Spin.	102,25
Dortmunder	53,50	Rhein. Stahl.	129,25
Gelsenkirch.	137,80	Mainzer	106 75
Harpener	127,80	Marienbg.	69,30
Ostpreuß.	70,30		
Lombarden	40,60		
Aremberger	93,40		
Bonifacius	91,—		
Nordd. Lloyd	114,25		
Trust Dyn.	125,—		
4% Reichsanleihe		106,50 B.	
Köln. Bergw.	138,10		
König-Wilh.	102,—	3½ do.	99,40 G.
Wurmrevier	94,50	3% do.	85,20 B.
Hochd. Bw.-B.	28,75	4% Pr. C.	106,30
B. K.-Rott. P.	156 90	3½ do.	99,75
Pongs Spin.	102,25	3% do.	85,20
Rhein. Stahl.	129,25	3% Scrips.	85,10
Mainzer	106 75	Privatdisc.	4⅛
Marienbg.	69,30	Tendenz gedrückt.	

Viehmärkte.

▭ **Neuß**, 31. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben waren: 564 Stück Rindvieh; davon waren 188 Stück Ochsen und 376 Stück Kühe. Es blieb etwas Ueberstand. Preise per 50 Kil.: Ochsen 1. Qualität ℳ 60, 2. Qual. 54, 3. Qual. 52; Kühe 1. Qualität ℳ 58, 2. Qual. 52, 3. Qual. 48 ℳ. Racen: holsteinische, oldenburgische und rheinländische. Handel mittelmäßig.

Crefeld, 30. Oct. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie folgt: Fette Schweine bis 200 Pfd. pro Pfd. 58 Pfg., über 200 bis 350 Pfd. pro Pfd. 57 Pfg.

Kempen, 31. Oct. Schlachtviehmarkt. Der heutige Markt war nicht besonders lebhaft Bei schwacher Zufuhr gab es mäßige Preise. Dieselben stellten sich auf ℳ 54 bis 58 für beste Beschaffenheit. Nächster Markt am 14. Novbr.

Köln, 30. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 525 Ochsen, 350 Kühe und Rinder, 2[illegible] Stiere, 580 Schweine. Preis per 100 Pfund: Ochsen 1. Sorte ℳ 73, 2. 69, 3. 65, Kühe und Rinder 1. Sorte ℳ 60, 2. 55, 3. 50, Stiere 1. Sorte ℳ 58, 2. 51, 3. 47, Schweine 1. Sorte 58, 2. 55, 3. 52 ℳ die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft flau, Ueberstand; Weidevieh 10 ℳ der Centner billiger.

Essen, 30. Oct. Schweinemarkt. Auftrieb: 252 Fasel-schweine und Ferkel. Preise: Sechswochenferkel ℳ 12—15, Zehnwochenferkel ℳ 24—30, ½jährige Schweine ℳ 50—60, überjährige Schweine 90—100. Handel lebhaft.

Hannover, 30. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 395 Stück Großvieh, 360 Schweine, 4[illegible] Kälber, 286 Hämmel. Preise: Großvieh 1. Sorte ℳ 56—58, 2. 53—55, 3. 50—53, Schweine 1. Sorte ℳ 58—60, 2. 54—57, 3. —,— die 100 Pfund; Kälber 1. Sorte 65—70 Pfg., 2. 50—60, 3. 00—00 Pfg., Hämmel 1. Sorte 55—00 Pfg., 2. 45—50 Pfg. das Pfund.

London, 30. Oct. In Islington waren 1880 Stück Hornvieh u. 10800 Schafe. Hornvieh Sh. 2.8—5.0, Schafe 3.10—5.8. In Deptford waren 1540 Stück Hornvieh und — Schafe. Hornvieh Sh 3.4—4.0 für 8 Pfd.

†

Die feierlichen Exequien
für die verstorbene

Frau Adam Gummersbach

finden Freitag den 3. Nov., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Bekanntmachung.

Die Posthausbriefkasten des Zweigpostamts am Bahnhofe werden außer zu den festgesetzten Schlußzeiten stets auch 10 Minuten vor Abgang der Züge mit Bahnpostbegleitung noch einmal geleert.

Neuß, den 30. Oct. 1893.

Kaiserliches Postamt:
Winkels.

Fruchtspeicher u. Wohnung von 4 Zimmer zu vermiethen. Friedrichstr. 10.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank

Gegründet 1854. **in Stuttgart.** Unter Staatsaufsicht.

Todesfall- und Alters- (Kinder-) Versicherungen.

Aller Ueberschuß kommt den Versicherten zu gut.

Versicherungsbestand: ca. 384 Millionen Mark.
Bankvermögen: ca. 104 Millionen Mark.

Dividende für die Todesfall-Versicherten: 40 % der ordentlichen Jahresprämie und extra 20 % der alternativen Zusatzprämie oder 3 % steigende Dividende aus der Gesammtprämien einschließlich Zusatzprämie.

Die Bank steht mit dem „Rheinischen Bauern-Verein" im Vertrags-Verhältniß, wonach den Mitgliedern des Vereins besondere Vergünstigungen eingeräumt werden.

Nächste Ziehung:

Berliner Rothe * Lotterie.
16,870 Geldgewinne.
Hauptgew. 100,000 M., 50,000 M. baar. 1/1 M. 3.—. Anth. 1/2 M. 1.60, 10/10 M. 15.—, 1/4 M. 1.—, 10/4 M. 9.—.
Liste und Porto 30 Pfg.
Bankgesch. „Berlin W." Leo Joseph, Potsdamerstr. 71.

Auf ein großes Werthobject in Düsseldorf wird innerhalb der ersten Hälfte des Werthes eine Hypothek von **dreißigtausend Mark** zu cediren gesucht. Gute Provision wird dem Vermittler zugesagt. Event. 6 Procent Verzinsung werden gewährt. Offerten sende man an **L. Martin,** Düsseldorf, Hohestr. 43, I. Etage.

Gut erh. kupf. **Braupfanne,** 32 Hekt., und ein eis. **Maischbottig,** mit kupf. Senkboden, zu verkaufen.
F. Schumacher, Oststr. 123, Düsseld.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein braves, älteres, in Küche und Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen.** Gute Zeugnisse sind erforderlich. Wo, sagt die Exp.

---

12. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1. November 1893, vormittags.

55 218 380 533 711 804 53 80 959 82 88 93 98 **1122** 425 33 [500] 504 45 58 131 917 [1500] 37 79 2017 161 [500] 340 [300] 52 61 71 513 15 [300] 781 **3002** 33 278 371 451 559 687 [300] 789 4070 149 229 86 343 67 [3000] 518 43 56 69 614 30 885 [500] **5181** 95 362 [1500] 425 42 599 603 724 872 939 **6061** 128 822 47 942 47 7042 158 71 341 67 423 27 585 679 762 8099 274 394 677 **972** 9383 401 92 **684** 864 915

10008 239 303 [500] 471 664 715 829 48 **11110** 255 549 **12041** [5000] 120 87 384 370 762 83 853 94 **13092** [500] 217 355 440 62 514 24 46 [3000] 97 **668** 94 718 99 853 **14017** 193 212 24 [1500] 388 845 982 [500] **15121** 52 287 516 25 29 [3000] **16017** 184 267 [500] 535 43 666 921 46 71 **17073** 168 227 **664** 573 [500] 631 67 973 74 **18076** 188 672 762 823 27 66 977 **19146** 80 448 84 94 627 786 850 954 90

20046 193 401 17 753 820 38 **21195** 315 [500] 31 463 79 507 29 780 960 **22008** 162 386 472 99 841 92 **23281** 306 80 413 94 550 77 636 42 746 960 **24083** 208 88 541 942 45 **25079** 296 337 446 608 776 87 836 938 **26214** 26 [500] 319 718 825 950 [1500] 58 **27041** 56 104 6 21 309 425 585 673 827 992 **28153** 360 450 51 70 87 537 84 647 957 **29295** 403 46 73 81 82 632 784

30177 275 77 421 679 700 **31073** 158 73 200 414 48 532 630 761 72 920 81 **32037** [3000] 500 8 721 36 79 919 55 **33109** 388 769 834 86 969 **34194** 251 423 [300] 536 678 936 **35076** 249 420 86 515 39 685 813 947 **36092** 123 54 83 460 523 34 35 53 641 760 **37026** 437 564 610 14 54 826 985 89 **38374** [600] 92 549 51 641 [300] 720 38 808 77 921 22 [3000] **39020** 114 478 520 623 804 34 59 79 86 970

40656 861 905 39 **41136** 415 94 [3000] 650 726 92 867 72 906 [500] 94 **42035** [5000] 161 [300] 546 703 36 59 882 907 **43103** 319 557 [3000] 769 874 **44180** 211 58 70 326 614 33 706 [3000] 864 937 44 46 **45063** 71 343 960 **46046** 167 90 203 19 60 68 [500] 480 544 643 772 87 908 **47003** 123 272 [800] 614 50 52 79 88 921 **48139** 534 710 977 **49077** 92 303 496 510 691 740 810 34

50069 115 60 470 610 **51038** 326 673 795 926 **52260** 83 356 409 584 632 [3000] 700 30 95 996 98 **53009** 116 71 207 492 560 965 **54112** 78 272 89 459 523 666 721 903 23 68 **55113** 25 35 285 326 435 47 515 91 647 844 **56181** 273 90 94 323 416 33 710 69 820 **57152** 233 316 488 537 71 84 697 99 718 25 958 **58063** 183 812 48 81 82 989 **59015** 42 [1500] 354 480 90 526 44 [3000] 69 617 831 973

60085 129 204 [3000] 309 11 38 429 37 552 717 92 805 [3000] 51 917 38 71 80 **61058** 190 225 509 631 [300] 86 88 769 74 **62012** 103 337 526 75 675 801 [15000] **63090** 140 95 564 **64096** 211 [300] 67 331 84 633 748 [3000] 66 809 **65041** 106 89 368 418 629 895 991 **66175** 519 654 915 **67032** 119 35 243 50 63 405 76 519 15 648 784 **68095** 157 243 453 [1500] 737 980 **69026** 415 68 540 49 662 701 [3000] 93

70224 60 500 72 661 67 922 49 **71042** 96 316 32 546 93 690 723 [300] 34 **72170** 278 [300] 441 661 66 87 99 841 [3000] 56 919 46 **73015** 113 216 457 **74033** 47 205 563 666 **75015** 693 900 15 22 [500] **76098** 295 372 561 701 12 884 [3000] **77006** [1500] 136 245 70 [3000] 548 657 716 35 49 87 817 70 [500] **78088** 144 87 278 316 498 681 [3000] 802 904 [500] 81 **79061** 459 519 605 78 732 819 [300] 983

80023 38 113 263 328 411 14 [300] 49 55 725 96 914 **81055** 75 185 [500] 286 364 480 550 823 **82031** 123 207 463 507 36 714 843 57 **83267** 343 484 90 501 655 843 962 90 **84027** 144 325 59 95 472 552 76 981 **85047** 127 [300] 349 429 40 685 950 **86016** 261 378 429 720 533 **87036** 93 148 288 413 [500] 572 675 90 937 [300] **88562** 638 [3000] 704 840 976 99 **89072** [5000] 265 548 73 727 39 899 [300]

90123 83 202 69 208 36 [1500] 588 [1500] 92 639 733 894 99 914 86 94 **91214** 96 98 356 [3000] 69 460 544 717 97 831 **92147** 71 89 330 56 70 636 959 **93045** 373 81 455 515 24 53 608 868 96 930 **94091** 144 [300] 64 245 66 [600] 58 418 70 559 617 54 **95115** [300] 25 70 342 448 53 98 712 **96018** 37 180 [1500] 82 278 400 542 67 608 738 78 878 961 **97030** 141 510 605 758 75 934 42 **98106** 66 85 220 41 338 [3000] 529 687 758 870 80 **99125** 289 375 437 649 702

10082 131 254 414 [3000] 796 **101**215 381 546 56 [500] 622 43 82 733 39 930 **102**287 923 83 98 **103**017 126 55 248 512 [500] 38 [1500] 66 74 637 736 909 71 **104**024 465 535 97 630 85 725 835 [1500] 921 81 **105**294 96 485 535 53 875 921 73 85 **106**072 169 215 309 417 25 [1500] 43 619 69 814 33 45 908 **107**231 360 667 839 95 **108**540 739 814 70 947 **109**030 73 81 295 355 408 67 504 78 637 60 69 [1500] 78 845 70

110021 426 89 560 86 747 **111**065 [1500] 132 82 98 248 351 85 707 64 74 **112**150 64 80 [500] 264 320 63 442 540 613 48 841 915 71 **113**071 74 283 [1500] 884 [300] 901 48 **114**229 66 82 506 660 94 783 [300] 95 891 **115**065 100 208 322 412 17 65 584 860 962 **116**100 345 87 428 555 745 844 [3000] 15 977 **117**100 50 389 585 728 864 [3000] **118**047 207 63 66 [500] 352 404 8 597 661 776 **119**381 427 526 [300] 659 751 924 31

120070 296 [500] 501 44 68 **121**132 60 212 440 92 [3000] 679 746 875 **122**105 301 436 41 94 590 [5000] 601 704 921 [300] 36 **123**039 358 679 775 **124**019 63 226 330 421 23 528 [30000] 603 26 94 829 [1500] 961 **125**112 38 271 76 395 586 608 86 825 99 **126**169 76 439 50 861 936 **127**049 245 [1500] 598 623 [3000] 792 826 909 **128**095 [3000] 387 411 45 47 98 586 920 49 **129**157 88 98 400 58 511 26 [300] 67 629 830

130038 352 [500] 58 [300] 422 76 798 832 46 88 973 **131**077 177 82 541 60 [3000] 61 699 [10000] 950 **132**116 66 73 343 45 791 887 **133**047 197 701 844 **134**083 160 500 728 65 808 46 [500] 944 **135**078 303 57 556 691 17 45 [3000] 84 [10000] 878 945 **136**051 296 573 [500] 622 817 49 85 977 93 **137**213 320 24 566 704 905 29 **138**093 142 55 63 635 729 73 **139**003 174 77 397 473 513 672 712 33

140263 430 88 559 69 691 751 838 **141**165 209 25 412 25 39 580 603 21 946 51 **142**021 197 243 441 884 **143**032 136 224 411 92 659 863 **144**058 209 323 472 [3000] 558 83 649 852 **145**059 [500] 65 198 328 615 765 78 963 **146**063 92 179 210 430 567 [500] 646 823 [300] **147**211 [1500] 493 509 [15000] 17 19 119 720 21 29 44 89 869 72 [3.00] **148**087 355 86 573 610 849 59 969 **149**003 159 345 73 420 93 543 [3000] 624 729 86 899 917

150006 147 239 517 51 88 816 75 971 **151**180 [1500] 92 248 378 [1500] 458 878 **152**067 91 [300] 197 378 422 55 63 631 [300] 932 89 **153**040 212 31 416 49 63 575 96 617 87 [500] 91 96 707 61 97 **154**110 32 [30 40] 247 303 [500] 53 416 81 518 897 928 **155**045 115 238 72 502 643 75 720 1111 809 18 80 99 [3000] **156**013 48 72 90 141 293 [3000] 459 96 573 752 857 91 [3000] 935 [3000] 82 **157**094 125 336 59 630 47 76 741 88 864 919 [300] 45 **158**213 53 726 87 926 **159**250 363 95 621 49 729 807 938 93

160161 [300] 92 316 41 436 509 662 752 [1500] 77 846 61 91 987 91 **161**211 556 59 68 98 670 731 96 852 **162**180 97 310 436 46 513 92 719 [500] 850 56 **163**066 172 [5000] 89 91 201 29 316 34 44 84 467 615 872 902 37 **164**029 170 360 677 977 95 **165**290 95 393 788 803 13 [500] 932 77 **166**040 87 384 440 58 61 528 650 745 57 955 **167**003 46 118 19 34 35 201 324 37 576 620 33 57 60 715 17 807 20 [1500] 88 [500] 986 **168**036 128 46 340 405 82 93 502 86 634 50 51 83 798 926 43 **169**035 179 282 409 43 72 741 840 [500] 973

170253 61 547 641 892 953 **171**017 108 251 408 52 76 982 **172**065 391 518 89 [500] 639 80 700 **833** 929 47 **173**330 439 **174**226 369 74 437 630 53 54 715 71 **175**075 452 91 [1500] 566 930 **176**020 513 86 [300] 640 788 800 33 77 81 **177**140 55 229 453 627 29 756 809 [1500] 21 30 989 **178**150 218 400 617 880 **179**021 229 311 444 72 557 632

180189 328 514 686 703 24 67 857 **181**036 188 407 [3000] 64 66 [1500] 544 77 605 54 811 83 **182**013 [500] 195 347 417 669 724 38 873 **183**057 121 569 785 830 **184**031 271 396 432 [1500] 80 558 98 601 9 45 57 735 864 **185**149 78 81 85 230 36 330 [500] 53 509 [300] 60 626 44 [500] 764 **186**102 [3000] 23 287 381 93 [8000] 632 814 913 **187**229 557 60 9 93 95 881 [1500] **188**030 92 64 495 549 84 [10000] 717 67 886 939 **189**031 291 435 644 88 741 56 83 872

190084 216 24 [1500] 75 [1500] 372 440 80 521 770 78 857 985 **191**169 339 463 515 606 41 828 67 956 **192**169 248 323 73 400 46 55 552 650 702 8 24 831 54 **193**226 391 531 807 900 [1500] **194**032 304 627 88 751 56 **195**113 292 36 403 74 529 57 601 723 98 **196**004 178 221 341 496 565 82 651 875 **197**048 101 23 276 317 63 68 427 38 649 957 **198**202 556 765 75 825 29 39 973 **199**360 413 576 634 798 874

200034 [300] 55 110 34 213 40 385 90 [1500] 577 91 661 69 76 728 809 21 **201**233 371 81 449 604 16 46 731 864 925 43 **202**058 198 238 56 60 [3000] 722 849 955 **203**155 70 296 462 529 60 80 95 [500] 779 830 **204**082 221 32 66 332 436 47 [3000] 598 707 61 833 **205**205 54 60 308 88 525 636 748 78 823 **206**091 188 966 380 93 471 76 98 551 924 3 **207**098 158 329 36 487 624 756 [1500] 997 **208**081 112 344 404 543 732 83 89 853 88 986 **209**304 504 70 640 834 966 87

210694 866 **211**059 91 188 333 66 571 777 85 [1500] 839 [500] 908 82 **212**039 136 42 321 58 527 56 **213**079 80 [300] 534 51 940 58 **214**067 224 58 509 [500] 87 607 80 725 59 827 61 83 96 903 54 [3000] **215**109 10 237 374 627 733 40 63 945 87 **216**034 38 46 58 64 118 457 561 72 815 48 54 60 982 **217**088 280 678 92 861 [500] 919 [3000] 58 79 **218**030 53 230 465 78 571 606 [200] 56 759 880 96 [1500] 959 **219**070 98 254 62 355 460 596 602 947

220032 39 333 411 53 508 [3000] 613 965 **221**190 435 714 **222**298 302 7 64 424 61 620 31 68 881 **223** 01 45 70 143 [1500] 90 385 431 515 53 701 31 805 **224**010 254 336 71 87 422 62 **225**071 125 337 46 519 604 [300]

---

12. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1. November 1893, nachmittags.

178 570 618 **1052** 87 90 **114** 56 **234** 71 **301** 88 [300] 77 **438** [3000] 86 525 650 [5000] 964 [3000] **2254** 494 **626** 54 705 57 **884** 986 99 **3073** 98 [300] 122 40 351 **421** 729 72 882 913 57 **4047** 234 64 408 24 510 917 **5329** 82 560 637 711 48 819 [1500] 85 **6007** 112 13 247 323 50 [3000] 441 763 842 916 **7140** 330 37 594 [500] 8229 69 442 513 661 715 830 984 **9467** 70 500 642 764 962

10115 33 51 78 234 310 [500] 75 568 867 **11265** 70 309 683 832 39 990 96 **12031** 39 437 613 869 **13009** 174 86 91 324 85 482 554 64 93 98 **14227** 36 93 467 509 62 600 45 60 875 **15048** 82 650 **16032** 86 193 450 652 737 80 843 **17064** 99 117 51 88 324 63 65 89 91 735 47 [500] 877 966 [3000] **18074** 354 79 469 546 [3000] 57 70 660 64 706 800 930 **19096** 366 415 70 [10000] 645 57 718 803 75

2005 114 201 86 99 335 57 [300] 97 453 639 [500] 888 973 **21**029 93 253 81 [3000] 380 91 426 38 87 592 773 82 851 **22**383 515 18 993 **23**013 54 162 71 250 51 341 414 [3000] 85 784 843 88 964 [1500] 91 99 **2400** 92 128 92 542 [300] 811 914 16 51 60 **25**147 90 585 782 803 933 62 [300] **26**136 50 57 [1500] 221 79 316 445 519 80 877 907 **27**011 93 162 243 50 465 559 88 759 833 [300] 965 96 **28**161 83 279 320 51 81 502 607 25 880 932 [1500] **29**427 573 692 738 923 49 85

30038 101 2 202 51 308 97 506 96 628 758 83 91 915 53 74 **31**290 458 78 778 804 **32**106 25 301 18 534 852 917 95 **33**053 128 250 55 97 546 **34**033 35 63 67 [300] 103 77 349 473 605 17 776 [300] **35**503 49 193 238 90 [5000] 330 72 548 71 922 71 **36**021 23 25 429 43 71 78 524 97 605 91 703 78 887 937 [300] **37**214 525 602 97 662 75 79 942 **38**444 69 [300] 642 85 782 881 **39**041 111 [300] 257 436 80 98 796 974

40021 [3000] 30 45 105 20 211 58 420 593 633 59 702 985 [3000] **41**010 16 56 184 60 435 39 49 559 75 736 [1500] 930 **42**082 230 321 24 [300] 34 502 49 740 891 **43**021 112 450 650 **44**188 215 458 616 859 61 **45**261 303 531 65 847 48 64 72 88 **46**263 317 68 95 435 67 525 49 648 [300] 703 923 **47**098 153 [500] 201 [5000] 379 482 517 646 736 67 69 927 **48**021 287 589 [500] 90 660 886 905 90 **49**041 441 64 701 83 [1500]

50023 70 90 122 39 [500] 229 311 56 719 889 **51**263 98 376 651 761 985 **52**204 78 423 606 904 22 88 **53**013 38 67 [3000] 136 239 334 578 88 802 916 **54**135 98 253 707 863 84 **55**263 64 653 63 70 91 **56**230 341 543 697 920 **57**063 180 225 514 768 877 967 **58**025 59 97 124 210 441 61 64 558 92 644 751 801 933 51 **59**314 49 614 726

60013 83 97 [300] 107 63 258 59 464 [3000] 608 723 801 21 **61**013 23 117 238 36 471 83 619 973 **62**008 86 125 230 455 636 50 95 822 947 **63**268 334 847 912 49 **64**055 232 39 [300] 313 46 65 [500] 441 632 895 905 **65**048 190 [1500] 309 432 500 26 687 [500] 794 [300] 807 **66**246 84 434 84 540 79 692 703 37 834 48 79 906 **67**092 178 324 95 488 [3000] 95 634 **68**057 62 131 392 411 551 640 42 930 **69**009 125 300 [1500] 536 703 54 84 891 915

70096 364 508 43 76 690 **71**293 331 [3000] 71 428 47 640 725 826 **72**197 334 77 718 59 824 33 **73**108 271 330 63 578 629 62 837 967 70 **74**010 48 415 46 17 621 772 954 **75**072 115 30 238 392 95 511 81 85 651 [500] 715 812 88 971 **76**054 157 [300] 219 69 599 721 845 **77**054 57 318 349 590 708 **78**096 117 428 509 748 56 836 75 933 **79**065 142 83 252 344 79 409 506 608 911 88

80017 27 41 92 134 261 84 96 482 [3000] 526 29 [3000] 737 800 **81**082 151 72 232 317 [500] 423 521 [300] 686 918 [300] **82**055 93 430 97 649 700 62 947 66 [1500] **83**202 91 458 96 660 **84**113 32 226 352 77 490 79 727 73 810 57 **85**121 856 304 19 24 78 486 569 621 96 701 [500] 23 94 884 [3000] 948 **86**008 [300] 236 327 35 544 682 846 900 [500] 16 33 **87**307 34 441 [3000] 50 654 795 **88**710 956 86 / **89**092 110 238 502 668 853

90086 105 270 693 739 93 930 [3000] **91**204 332 428 556 68 646 983 **92**018 81 86 90 273 646 874 934 **93**205 39 96 468 522 603 45 **94**403 519 85 912 96 **95**429 517 808 97 918 **96**054 132 216 317 598 [300] 615 17 29 728 85 836 [3000] 53 **97**236 314 71 72 533 616 756 878 **98**024 224 73 307 91 665 770 79 842 904 **99**054 193 280 368 615 24 [500] 953 96

100175 684 701 836 **101**063 82 277 568 78 858 **102**234 530 63 68 694 734 805 916 **103**025 129 231 422 87 501 **104**070 94 198 380 471 516 608 750 [1500] 88 826 52 993 **105**347 459 605 74 730 56 **106**075 363 93 907 95 **107**093 162 255 301 7 8 618 53 936 **108**166 72 397 442 46 86 606 787 962 **109**016 249 74 529 58 606 15 32 58 921 42 65 76

110052 [15000] 113 52 377 694 715 28 807 64 930 [1500] **111**005 29 92 159 221 81 415 66 84 [1500] 591 679 705 949 **551** **112**083 695 728 859 67 **113**122 41 84 [500] 244 480 [500] 670 71 704 831 **114**007 103 79 90 236 61 86 [300] 466 78 544 633 823 31 68 [3000] 921 **115**094 251 425 49 518 26 680 916 **116**005 32 35 61 252 [300] 393 423 578 658 79 718 64 930 **117**010 154 282 90 393 97 [3000] 653 85 805 97 **118**166 314 70 445 595 843 78 998 **119**019 430 568 744 946 [1500] 69

120000 66 83 376 500 [500] 767 935 **121**014 243 337 876 **122**049 299 303 400 71 513 66 799 953 79 **123**198 303 84 490 600 9 [500] 13 737 99 808 53 948 **124**309 57 531 620 [3000] 62 97 721 952 62 88 **125**021 267 411 18 570 705 28 81 822 982 **126**096 143 206 99 365 76 581 86 609 27 63 820 931 **127**022 187 271 445 640 847 71 78 916 **128**149 452 520 51 630 82 **129**438 69 544 605 [300] 31 945

130106 13 258 388 523 710 73 97 806 41 79 939 **131**005 69 514 629 49 916 **132**171 409 630 70 705 819 43 [5000] **133**396 549 60614 80 **134**068 91 203 77 415 16 803 **135**076 262 355 517 [500] 27 839 47 948 **136**015 475 546 618 741 846 **137**159 327 437 46 530 99 695 917 **138**093 214 462 686 90 93 892 **139**021 62 100 [300] 1 372 517 22 610 745 824 935

140092 121 45 [300] 211 47 [500] 674 704 10 971 **141**095 370 529 84 659 **142**87 **143**071 355 465 67 98 **144**019 66 236 354 71 641 715 85 823 [1500] 916 75 **144**069 225 65 394 482 613 700 [500] 55 81 **145**151 71 87 [300] 338 535 464 537 613 59 870 **146**016 [3000] 67 84 123 263 73 364 406 43 595 [1500] 741 66 84 960 **147**008 246 56 61 460 80 64 733 934 **148**116 560 45 705 801 67 **149**075 104 311 407 12 508 23 789 840 79 927 75

150013 261 388 516 615 864 65 95 [500] 944 **151**204 69 418 [1500] 659 722 49 861 88 940 85 **152**036 75 140 316 479 515 617 [300] 26 39 61 69 [3000] 809 **153**030 52 134 [3000] 241 63 457 593 801 [500] 48 934 **154**000 [1500] 1 6 **179** 214 417 627 732 **155**045 87 97 591 866 [3000] 930 **156**076 86 120 272 355 63 72 589 839 914 **157**018 536 54 648 76 894 [1500] **158**163 297 353 536 45 646 821 31 [1500] 73 [1500] 905 [500] **159**504 656 759

160393 669 707 83 930 **161**133 34 [1500] 208 635 801 57 922 70 **162**254 596 729 **163**074 [500] 137 80 253 72 393 532 81 623 726 43 856 910 [300] 39 [1500] **164**016 53 181 235 75 329 462 516 [3000] 57 68 622 31 756 61 [1500] 81 **165**092 [500] 160 92 214 97 376 529 [300] 732 31 826 **166**029 93 107 42 201 418 64 550 85 665 731 42 [1500] 53 [1500] 60 879 **167**125 86 243 51 331 488 515 [3000] 849 993 **168**244 [300] 330 408 84 644 91 829 909 66 91 **169**133 253 76 87 320 [1500] 503 846 976

170080 461 [500] 68 904 **171**036 54 107 61 82 237 95 444 531 649 762 99 831 **172**182 86 823 25 29 44 940 **173**106 251 352 442 647 62 [1500] 838 906 41 81 **174**020 431 [300] 41 47 72 508 39 45 69 734 75 877 **175**236 68 346 427 543 82 810 91 903 **176**218 314 59 443 98 533 626 [300] 50 717 75 [500] 93 927 50 **177**085 [500] 240 451 66 630 731 812 910 **178**011 45 89 213 544 **179**107 227 433 618 704 969

180012 43 175 [3000] 76 85 232 48 409 574 786 **181**154 241 76 82 390 469 681 747 915 31 **182**040 87 [300] 394 422 954 **183**096 105 92 229 481 541 50 88 67 [5000] 612 831 57 71 75 [3000] 77 907 86 **184**009 131 266 [500] 353 559 80 629 39 95 886 [300] 937 **185**053 58 446 58 537 635 819 30 72 **186**149 58 300 [500] 575 621 98 941 **187**047 103 204 19 81 [500] 88 307 39 413 72 753 923 **188**012 30 109 269 90 [300] 378 436 639 715 **189**123 72 214 392 538 968 81 88

190025 [1500] 288 314 40 463 **64** 618 42 741 812 [300] 89 90 76 **191**073 216 8 436 764 **192**110 15 397 467 502 4 53 89 707 850 986 **193**121 60 [500] 92 97 340 [1500] 51 54 504 905 54 57 [3000] **194**228 532 75 686 719 [1500] 49 [500] 851 82 962 74 [5000] **195**061 199 221 44 348 60 66 99 479 505 17 **65** 663 **196**032 40 110 47 51 249 376 500 [1500] 618 62 97 816 **197**195 256 565 644 765 **198**049 212 53 539 844 932 **199**014 311 481 509 19 95 799 917

200000 48 58 319 93 501 17 [500] 606 41 736 935 **201**018 45 80 110 **W** 224 367 435 38 565 **202**221 320 62 418 66 510 35 89 770 81 **203**092 50 138 51 312 33 66 464 604 709 32 75 967 **204**067 279 [500] 472 598 [500] 73 733 45 828 48 53 941 [3000] 59 [300] **205**094 65 295 356 421 [500] 516 63 743 83 841 55 73 987 **206**006 [300] 67 108 347 472 [1500] 600 10 711 37 823 40 **207**270 77 507 25 603 736 45 849 **208**127 433 522 613 91 720 66 892 **209**224 369 416 38 727 924

210057 135 [1500] 316 [3000] 30 72 528 95 670 751 **211**065 343 699 708 **212**118 37 48 [3000] 370 523 610 702 [1500] 15 36 919 49 **213**123 73 79 208 17 511 74 **214**019 97 [1500] 194 285 404 31 553 643 74 758 887 **215**015 122 82 86 294 332 406 524 46 720 95 [500] **216**010 80 739 878 83 903 **217**214 [3000] 524 684 884 928 **218**089 102 98 251 302 617 54 71 **219**161 346 405 43 587 628 925

220082 85 401 574 [500] 719 886 974 **221**029 87 211 15 467 583 653 75 815 24 991 **222**004 115 229 306 29 48 60 67 454 528 686 785 877 935 **223**445 514 638 780 [300] 829 **224**020 24 156 263 365 582 [300] 868 **225**121 24 [1500] 85 246 343 412 44 65 557

Pferde- und Fohlenmarkt zu Neuß.

Am Freitag den 10. November cr.

wird auf dem Viehmarktplatze hierselbst der diesjährige **Martini Pferde- und Fohlenmarkt** abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer hiermit eingeladen werden.

Der Markt beginnt Morgens 8 Uhr. Standgeld wird nicht erhoben.

Neuß, den 31. October 1893.

Der Bürgermeister: **Tilmann.**

Allerneueste Kohlenanzünder von G. Knülle-Düsseldorf.

Hausfrauen

macht einen Versuch. **Kein Stroh, Holz oder Lohkuchen mehr.** 10 Stück 30 Pfennig probeweise. 100 Stück 2 Mark franko Haus.

Hauptniederlage Friedrichstraße 10
beim General-Vertreter: Joh. Sonnen.

Athmungstinktur

(concentr. Sauerstoff)
verbessert das Blut, weil dem Organismus sauerstoffreiche Athmungsluft zugeführt wird.

Lebensluft

beseitigt Kopfschmerz, Athmungsnoth, Verschleimung; fördert die Verdauung. Zu beziehen vom Erfinder **Sprachartzt Gerdts, Bingen a. Rh.** (das 50 Gramm Flacon nebst Broschüre über: **„Athmungskunst"** 2 Mark).

Ueberall käuflich

Ney's Garantie Seife
Ney's Anker-Seife
Ney's Normal-Seife.

Beste Toiletteseifen,
hergestellt nach Patent 55065.

Cravatten-Reisender.

Eine leistungsfähige Cravatten-Fabrik sucht einen in der Branche gut eingeführten

Reisenden

für Süddeutschland, Thüringen und Elsaß-Lothringen.

Franko Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. 7995 an **Rudolf Mosse, Köln.**

---

35 Erdarbeiter sofort gesucht von Schachtmeister **Joh. Schmitz,** Bergheimerstr. 56.

Ich suche ein braves, fleißiges

Dienstmädchen.

Frau Gerlach,
Düsseldorf, Zimmerstraße 8.

Für ein Colonial-, Material-, Farb-, Manufactur und Kurzwaarengeschäft wird ein kath. **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Fr. Offerten an die Exp. d. Ztg. unter W. W. 70.

Für Lichtmeß wird ein stilles, braves **Mädchen** für Küche und alle häuslichen Arbeiten gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Clarissenstr. 21.

Ein kath. Mädchen

in bürgerlichem Haushalt sof. gesucht.
Anton Paur, Düsseldorf, Lorettostr. 41.

Ein braves **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, pr. Lichtmeß zum Eintritt gesucht.
Frau Rud. Hartmann,
Grevenbroich.

Empfehle mich im **Anfertigen von Costumes** von 5 Mk. an.
Die Exp. sagt wer.

Ein neues Haus

in der Hauptstraße von **Grevenbroich,** zu jedem größeren Geschäft geeignet, ist zu verkaufen oder zu vermiethen.
Auskunft bei der Exp. d. Ztg.

Neue Berliner **Rollmöpse,** 3 St. 10 Pfg., **Bismarck-Häringe,** St. 10 Pfg., **Schellfische, Rheinfische, Bratheringe** pr. Pfd. 15 Pfg. eingetroffen.
F. Buers, Crefelderstraße 50.

Schöne rothe **Kartoffeln,** haltbare Waare, zum Einkellern empfiehlt
Joh. Pütz, Glockhammer 52.

Novesia,

Verein katholischer Kaufleute.
Heute Abend: **Versammlung.**

Beamten-Verein.

Freitag Abend 8½ Uhr.
T.-O.: 1. Wintersfest.
2. Verschiedenes.

Danksagung.

Allen, welche unserer verstorbenen Tochter und Schwester

Anna Schülgen

die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit den tiefgefühltesten Dank.

Nievenheim.

Familie Schülgen.

Die feinsten hohlgeschliffenen **Rasirmesser** verkaufe unter Garantie, von M. 1.40 an. **Elastische Streichriemen** 1 M., sowie meine sämmtl. **Solinger Stahlwaaren** gut und preiswürdig. Die besten **Tyroler Kappusschaben** gebe in allen Sorten billig ab.
Solinger Stahlwaarengeschäft,
Niederstraße 30.

Krautpressen

für Obst und Rüben,
neuester Construction, mit **Gußstahl-Preßcylinder,** sofort lieferbar.

Rübenwaschmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb.
Johann Reinartz,
Maschinenfabrik, Neuß.

Ein schönes

Gut

in der Nähe der Stadt, groß 40 Morgen, II. Classe, zum größten Theil arrondirt, sowie schöner Holzwuchs, wegen eines Sterbefalles zu verkaufen.

Josef Winter,
Häuser- und Güternakler,
M.Gladbach.

Deutscher Rothwein,
garantirt rein,
untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden.
Verkauf zu en gros-Preis.
(à Flasche 90 Pfg.)
B. Barfuß, Krämerstr. 11.

Aufgefangen

wurde Dienstag Morgen eine

rothbraune Kuh mit Kalb.

Abzuholen auf **Völkershof** bei Osterath.